

# Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg: Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr. Mit Postverendung: Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h. Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4. Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h. Schluß für Einschaltungen: Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags. Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 40

Samstag, 3. April 1909

48. Jahrgang.

## Politische Bilder.

Noch vor wenigen Tagen schien es, als ob Kriegsmusik von fern her aus den Lüften töne und schon verlieh man neues Leben der alten Weise: Prinz Eugenius, der edle Ritter, wolle dem Kaiser wied'rum kriegen Stadt und Festung Belgrad. Schon erging man sich in den Blättern in hundertlei strategischen Betrachtungen, die Staatsbehörde wachte mit Eifer darüber, daß auch nicht der Ausgang eines Gefreiten zur Kenntnis der Öffentlichkeit gelange, dieweil an den Augen der Bevölkerung vorüber die Militär- und Feuerzüge nach dem Süden rollten. Und nun ist wie durch einen Zauber alles weggeblasen, was soviel Aufruhr in den Gemütern und Berge diplomatischer Akten erzeugt hatte; die Sicherung des Friedens mit einem Staate, der beinahe nicht mehr Einwohner zählt, als die Haupt- und Residenzstadt Wien, ist gekommen über Nacht. Und wenn wir jetzt Rückschau halten über das Vergangene und wenn wir uns die Frage vorlegen, wie das alles kam, so werden wir trotz peinlicher Suche eigentlich nichts finden können, was mit Recht beinahe zwingend uns zu einem Kriege hätte führen sollen. Befreit man sich von den Wolkenschleiern, die Lehrenthal im Vereine mit seiner Presse über Tatsachen und gewisse Umstände legte, dann kommt man zu der überraschenden Erkenntnis, daß wir trotz alles angeblichen Verfassungslebens uns eigentlich noch immer in den Verhältnissen früherer Jahrhunderte befinden, in denen plötzlich Kriege ausbrachen, von denen die Völker nichts wußten und die sie nicht herbeigesehnt

haben. Auch der Umstand, daß rund 90 sozialdemokratische Abgeordnete im Parlamente sitzen, hat trotz deren Großsprecheri daran nichts geändert und wenn das ganze Parlament aus lauter Sozialdemokraten bestünde, so wäre es auch nicht anders — sie sind wahrhaftig in allen Dingen, auch in jenen, die sie gepachtet zu haben glauben, für die Raß!

Wenn wir nach dem Kummel mit der Aneignung Bosniens und der Herzegowina und mit Serbien die Aufopferung einer halben Milliarde Steuergelder zu beklagen haben, so hat man in Serbien, dem Lande der Schweine- und der Rinderzucht, dem „vorbildlichen“ selbständigen südslawischen Königreiche, in welchem die Abschachtung des Königs und der Königin durch eidvergeffene, entmenschte Offiziere zu den berühmtesten Dingen der Landesgeschichte gehört, noch mehr zu bedauern. Wenn auch russische und englische Subsidien nach Belgrad geflossen sein sollten, so hat man dort doch die lerge Steuerkraft des halbzivilisierten Landes für militärische Zwecke auf das Äußerste angespannt und schon machen sich dort die Folgen in einer immer ärger werdenden wirtschaftlichen Notlage bemerkbar. Und diese wird noch wachsen in der nächsten Zeit, denn die österreichische Regierung, die stets die unglaublichsten Dinge macht, ist nun, da der Waffenkrieg unterblieb, nicht abgeneigt, mit dem diplomatisch gedemütigten Serbien einen handelspolitischen Krieg zu beginnen; das Parlament hat der Regierung den Handelsvertrag mit Serbien noch nicht bewilligt und sie, die sonst die unglaublichsten Dinge von unseren Abgeordneten zu erreichen weiß, steckt die Hände in die Taschen und beruft sich

jungfräulich auf die Schranken der Parlamentsbeschlüsse und so sind wir nun in einem Handelskriege mit Serbien, der auch unserer Industrie keine Freude bereiten wird. Die serbische Dynastie soll — von einigen Seiten wird dies allerdings bestritten — zur Überzeugung gelangt sein, daß sie sich auf dem vulkanischen Boden Serbiens nicht mehr halten kann. König Peter soll deshalb dem englischen und russischen Gesandten erklärt haben, daß er gewillt sei, auf den serbischen Thron für sich und seine Familie zu verzichten und als Privatmann wieder ins Ausland zu gehen. Der offenbare Boykott aller dynastischen Familien Europas gegen die Karageorgewitsch soll seinen Entschluß nicht weniger zur Reife gebracht haben, als die desolaten Verhältnisse Serbiens, deren er infolge der Verfassung nicht Herr zu werden vermochte. Er verlange aber einen Jahresgehalt von 250.000 Franks und einen vornehmen Edelsitz bei Nizza.

Erfreulichere Bilder melden Berichte aus dem Deutschen Reiche. Einem Kulturereignisse jauchzte man vorgestern und gestern dort zu: Graf Zeppelin, dessen Reise längs des Rheines mit seinem Luftbezwinger einem beispiellosen Triumphzuge gleich, hat nun von Friedrichshafen aus die Fahrt nach München angetreten; das Läuten aller Glocken, das Donnern der Kanonen empfing ihn dort und es war ein grandioses Schauspiel, als das deutsche Reichsluftschiff, einem ungeheueren Geler gleich, im wilden Sturme kämpfend dahinstrafte, aus den Wolken tretend und wieder in ihnen verschwindend. Diese Reise ist ein Kulturereignis, der einen Abschnitt der menschlichen Entwicklung bedeutet. N. J.

## Um die Ehre gespielt.

Roman von Robert Heymann.

15

(Nachdruck verboten.)

Die Mutter nickte und wandte sich seufzend ab. Die Türe zum nächsten Zimmer stand offen, damit die Wärme, welche in dem einen Raum herrschte, auch in den andern gelangen konnte. Auf einen Stock gestützt, ging die alte Frau langsam in das nebenan liegende Zimmer. Das war das Schlafgemach für Mutter und Tochter. Das weitergelegene Zimmer war der Studierzimmer des Sohnes. Dasjenige, in welchem Grete eben stand und mit ein paar raschen Bewegungen die etwas zerzauste Frisur in Ordnung brachte, war das gemeinsame Wohnzimmer oder der „Salon“, wie Felix Wehner ihn mit diabolischem Augenzwinkern zu titulieren pflegte. Ein Salon war es nicht, dagegen ein gemütlich eingerichtetes Wohnzimmer. In der rechten Ecke stand ein Klavier, das noch aus Frau Wehners guten Zeiten herrührte, und jetzt Gretes treuer Gehilfe im Kampfe ums Leben geworden war. An den Wänden hingen ein paar Bilder, die vielleicht gerade durch ihr Alter, durch die unmodernen Rahmen das Zimmer erst richtig gemütlich machten. Von der Decke herab senkte sich eine breite, große Hängelampe. Sie beleuchtete in einem scharf abgegrenzten Lichtkreis den runden Tisch, auf dem ein paar Handarbeiten lagen und ein kleines Körbchen mit Wolle und Garn. Der Lichtschein fiel noch etwas weiter und tauchte den blumigen Teppich, der durch die peinliche Pflege Gretes so viele Jahre glücklich überstanden

hatte, in rosiges Rot. Dann begannen die Schatten, welche das Zimmer in seinen Ecken umsäumten. So sah man das einfache Mobilar, das durch seine Sauberkeit auffiel, nur in schwachen Umrissen. Da war die Kommode, welche die Frau Wehner noch von der Großmutter geerbt, jetzt ein kostbares Ding mit feinen Goldleisten und verzierten Schließern, das immer zu fragen schien, auf welchem Wege es denn in diese seltsame Umgebung gekommen war, zu dem neumodischen Sofa, welches Felix Wehner vor etlichen Monaten erstanden hatte, damit die Mutter wenigstens ein angenehmes Fleckchen hatte, wo sie ihre Nachmittage verbringen konnte. Denn die alte Frau litt schwer an lähmenden Erscheinungen und konnte oft Wochen hindurch keinen Schritt tun. Grete war gerade mit ihren Vorbereitungen zu Ende und hatte das Klavier aufgeschlagen, als es klingelte. Sie ging hinaus und öffnete; man hörte ihre melodische Altstimme, die stets so zart und gedämpft klang und dann die helle, klirrende Stimme einer zweiten Person.

Das Fräulein Hahnenrot, welches gleich darauf eintrat, war eine hochaufgeschossene, leidlich hübsche Blondine mit dem typischen Alltagsgesicht und der Kleidung eines Mädchens aus gutem bürgerlichen Hause.

Sie legte unter viel Gesten und Bewegungen und mit viel Gerede Hut und Mantel ab.

„Sie sehen ja heute so förmlich glücklich aus, Fräulein Wehner“, sagte sie, sich in dem Spiegel betrachtend. „Ist Ihnen etwas Angenehmes passiert?“

„Ach nein“, entgegnete Grete, „ich war nur eine Stunde Schlittschuhlaufen!“

„Schlittschuhlaufen? Aber wo denn, Fräulein Grete Wehner?“

„Im Eispalast“, entgegnete das junge Mädchen zögernd.

Fräulein Hahnenrot zuckte förmlich zusammen, zog die Brauen hoch und sagte:

„Im Eispalast? Das können Sie sich leisten, Fräulein Wehner? Ich bin zwar auch schon zweimal dort gewesen, aber — nun ja, mein Vater ist königlicher Stiefelwichfabrikant und besitzt zwei Fabriken und hat sich ein gutes Stück Geld erspart. Ja, ich kann sagen, wir gehören zu den reichsten Familien Berlins. Wirklich, ich freue mich herzlich, Fräulein Wehner, daß Ihre Verhältnisse sich so gut gestaltet haben!“

Dabei sah sie sich in der Einrichtung des Zimmers um.

Grete Wehner verlor kein Wort. Nur ein flüchtiger Schatten war über ihr blaßes Antlitz gehuscht.

„Wollen wir anfangen, Fräulein Hahnenrot?“

„Ja freilich, Fräulein Wehner! Ich glaube, ich bin um zehn Minuten zu spät gekommen. Da Sie mindestens fünf Minuten über die festgesetzte Frist Stunde geben, so müssen sie die Zeit heute auf Viertel nach sieben ausdehnen, nicht wahr? Sonst ist die Stunde ja nicht ausgenützt!“

Grete nickte ergebungsvoll mit dem Kopfe.

Fräulein Hahnenrot nahm bei ihr Gesangs- und Klavierunterricht. Zuerst kam das Klavier.

Gretes tägliches Martyrium begann. Fräulein Hahnenrot hatte auch nicht das geringste Verständnis für Klavierspielen. Sie hatte kein musikalisches Gehör und Grete Wehner nahm immer wieder vergeblich

## Politische Umschau.

### Die Sanierung der Landesfinanzen.

Vorgestern trat die zum Studium der Frage der Sanierung der Landesfinanzen eingesetzte 16gliedrige Spezialkommission des Herrenhauses zusammen. Die Kommission wird einen Initiativantrag zur Einleitung einer Aktion zur Sanierung der Landesfinanzen ausarbeiten.

### Kärntner Landtagswahlen.

Die vorgestern stattgefundenen Kärntner Landtagswahlen aus der Städtekurie schlossen sich eindrucksvoll den Wahlen aus den übrigen Wählerklassen an; es wurden durchwegs nur Deutschfreiheitliche gewählt. Damit ist der Ring geschlossen — der neue Kärntner Landtag wird deutschfreiheitlich sein. Wenn wir das auch in Steiermark sagen könnten . . .

### Zu Pfingsten in Bielitz!

Die Verhältnisse der deutschen Sprachinseln im Nordosten Österreichs lernt man am bequemsten von Bielitz in Ostschlesien aus kennen. In dieser industriereichen, reindeutschen, schöngelegenen Stadt hält der Deutsche Schulverein in den Pfingstfeiertagen seine diesjährige Hauptversammlung ab. Nicht nur die, wie bekannt, musterhaften Unterrichtsanstalten dieser schulfreundlichen Stadt, sondern auch die geordneten Einrichtungen der Schwesterstadt Biala in Galizien und das gedeihliche Wirken der deutschgalizischen Sprachkolonien Lipnik-Kunzendorf, Alzen, Wölmesau, Mikulschowitz, Komorowitz, Saybusch u. a., sowie die völkischen Verhältnisse im Ostrau-Karwiner Industriegebiet bieten jedem Deutschen reichlich Anregungen zum Studium völkischer Verhältnisse. Außerdem unterstützt man auch moralisch die genannten argbedrängten deutschen Kolonien durch einen spontanen Besuch, den man im Anschluß an die Hauptversammlung in Bielitz leicht bewerkstelligen kann.

### Germanentreue.

Aus Ofenpest wird berichtet: Das Organ der Unabhängigkeitspartei „Budapest“ erklärt in einem Artikel, der sich Germanentreue betitelt, es sei zweifellos, daß Deutschland die einzige Großmacht war, die Österreich gegenüber keinen Augenblick Komödie spielte. Die Friedenssache konnte deshalb zum Siege geführt werden, weil Deutschland aufrichtig vorgegangen ist. Deshalb muß auch konstatiert werden, daß die Wiederbelebung des österreichisch-deutschen Bündnisses eingetreten sei. Es hat sich gezeigt, daß dieses Bündnis unerlässlich ist, daß es den Frieden Europas bedeutet und daß man es über alles stellen müsse. Die würdigste Antwort auf die Worte Bülow's besteht darin, daß auch wir mit aller Kraft uns bereit erklären, zu verhindern, daß die europäische Stellung Deutschlands geschwächt werde.

### Die Ohnmacht Rußlands.

Geständnisse russischer Abgeordneter. Wie aus Petersburg berichtet wird, behandelte vorgestern die Duma den Militäretat. Der Referent

der Budgetkommission, der Oktoberführer Gukoff, beantragte die Bewilligung des gesamten Etats der Militärverwaltung im Betrage von 521,615,793 Rubel. Er erklärt in seiner Rede, Rußland durchlebe jetzt Tage nationaler Trauer und forderte die Anspannung aller nationalen Kräfte. General Bebienski (Kadett) verglich die Zahlen des deutschen Militär-etats mit denen des russischen und behauptete, der russische Staatsbürger zahle für Heereszwecke zweieinhalbmal so viel als der deutsche. Der Verwaltungsapparat des russischen Heeres kostete mehr als die ganze japanische Armee. Redner verglich sodann den russischen Generalstab mit dem deutschen und kritisierte die Überfüllung des Generalstabes, der viermal so stark sei wie der deutsche und trotzdem nicht annähernd dasselbe leiste. Von der extremen Rechten hebt Purischkewitsch die Gefühle der Trauer wegen der Ereignisse der letzten Tage hervor und spricht von der nationalen Erniedrigung sowie von der Schmach, die Rußland durchlebt habe. Der österreichisch-ungarische Militärattaché habe kürzlich seiner Regierung über die militärische Ohnmacht Rußlands berichtet. Daraufhin habe eine Reihe herausfordernder Akte gegen Rußland begonnen und dieses eine Art Ultimatum erhalten, das in der tausendjährigen Geschichte des russischen Reiches unerhört sei.

Graf Bobrinski von der gemäßigten Rechten erklärte, man müsse die Zähne zusammenbeißen und arbeiten. Es werde die Zeit kommen, wo Rußland gemeinsam mit seinen slawischen Brüdern Abrechnung halten werde.

Maroff (extreme Rechte) kritisiert die französischen Heereszustände, die Demokratisierung des französischen Offizierskorps und das Eindringen des Judentums in dasselbe, wodurch das einstmalige siegreiche napoleonische Herr in einen Faktor verwandelt worden sei, mit dem niemand mehr rechne.

Auf diese Worte hin entsteht auf allen Seiten großer Lärm und Präsident Chomjakoff erteilt dem Abgeordneten Maroff unter stürmischen Zwischenrufen der Abgeordneten den Ordnungsruf, weil er die französische Armee beleidigt habe.

## Tagesneuigkeiten.

**Kurzer Prozeß mit einem „Hochwürdigen“.** Eine Aberkennung des Ehrenbürgerrechts hat die Gemeinde Bruck bei Grafing in Oberbayern gegen ihren früheren, mit dem Keuschheitsgelübde arg in Konflikt gekommenen Pfarrer ausgesprochen. Es war ihm erst im August 1906 zuerkannt worden.

**Vor dem Altar erdolcht.** Der in Spanien sehr bekannte Großgrundbesitzer Marquis de la Laguna wurde, während er in Madrid eine Messe hörte, von einem alten Arbeiter erdolcht. Der Mörder ist entflohen.

**Eine Kindesmörderin.** Aus Wädenswil wird berichtet: Samstag wurde eine 25jährige ledige Fabrikarbeiterin wegen Kindesmordes verhaftet und ins Bezirksgefängnis abgeführt. Die

geistig beschränkte Mutter ertränkte das neugeborene Knäblein in einem Waschtuber, verpackte die Leiche in Papier und reiste damit nach Bremgarten, um sie ihrem Liebhaber zu bringen.

**Ein Opernhaus in die Luft gesprengt.** Aus New-York wird unterm 29. v. berichtet: Beim Neubau des Opernhauses in Boston erfolgte gestern ein Dynamitsprengschlag, der den ganzen Neubau zerstörte. Es handelt sich um einen Racheakt ausländischer Arbeiter. Der Bau hat bereits viele Millionen Dollar gekostet.

### Der Nimbus.

Wenn einer ein serbischer Prinz und Christ  
Und außerdem erblich belastet ist,  
Wenn er für Lieferung von Kanonen  
Bestechungen nimmt und Provisionen,  
Wenn er Schulden auf Schulden kauft,  
Aus der Krönigskrone Champagner kauft,  
Dem Erzieher an die Gurgel springt,  
Soldaten Mäuse zu fressen zwingt  
Und andere prügelt und sticht und reißt,  
Oder ins Eis der Donau schmeißt,  
Die Damen hinten und vorne zwickt,  
Dem lieben Onkel Bomben schickt,  
Den alten Vater beinahe spießt,  
Friedliche Leute von hinten erschreßt  
Und mit dem Auto überredelt,  
Die Adjutanten durch Ohrfeigen tadeln  
Und Kammerdiener zertritt und zerstampft,  
Wenn er Tobsucht schwitzt und Größenwahn dampft  
Und fremde Monarchen bespußt und bespeit  
Und vor schmerzhafter Dummheit brüllend schreit,  
Mit Bomben droht und mit Säbeln rasselt,  
Von heroischem Siegen und Sterben quasselt

Und ganz Europa zum Weltkrieg heßt — —  
Dann sind die Diplomaten entseht,  
Und zur richtigen Antwort hat keiner den Mut!  
Sie neigen sich alle dem „Königsblut“  
Und erschauern vor dieser Infarnation:  
Von Gottes Gnaden — Königssohn!  
Sie bauen dem Nimbus hohe Altäre  
Und opfern ihm Gut und Blut und Ehre.  
Und starrer Schrecken verzerrt ihr Gesicht,  
Wenn jemand von Zuchtthaus und Galgen spricht.  
Nur die Serben hatten das Quantum Courage,  
Europa aber — riecht nach . . . Blamage.  
„Die Muskete.“

## Eigenberichte.

### Sängerbrief aus Gonobitz.

Das Feldkirchner Quintett in Gonobitz.  
Gonobitz, 1. April.

Am 18. v. unternahm das bestbekannte Feldkirchner Quintett, bestehend aus den Herren Josef Ettlinger, Schulmeister, Franz Wilfram, Steueramtsadjunkt, Heinrich Duller, Fabrikbeamte, Albin Kusterle, Holzhändler, und Hans Stupper, Tonwarenfabrikant, eine Sängerschaft nach Gonobitz, um zu Gunsten des Zubauens zur deutschen Schule einen Kärntnerliederabend zu veran-

die Skala durch und übte und probte und redete, bis sie das Fräulein Hahnenrot endlich so weit gebracht hatte, daß sie das „Gebet der Jungfrau“ spielen konnte.

„Finden Sie nicht, Fräulein Wehner, daß ich das sogar schon hübscher mache als Sie?“ frug Fräulein Hahnenrot, nachdem es das Musikstück heruntergeklimpert hatte.

Grete nickte.

„Sie machen es hübsch, Fräulein Hahnenrot.“

Diese setzte wieder etwas aus, denn sie behauptete, ihre Finger schmerzten.

„Ach, obwohl ich eine angeborene Begabung für das Klavierpiel habe, so finde ich doch wenig Gefallen daran. Aber was wollen Sie, Fräulein Wehner? Jeder gebildete Mann verlangt heutzutage eine musikalische Frau. Und wir können es uns ja leisten! Wollen wir jetzt mit dem Gesang beginnen?“

Grete Wehners zweite Tortur setzte ein.

Wenn Fräulein Hahnenrot sang, dann schlossen die übrigen Parteien ihre Fenster. Der Hausherr hatte sich schon dreimal beschwert; er hätte Frau Wehner sicherlich gekündigt, wäre sie keine so ordnungsliebende und sicher zahlende Partei gewesen.

Grete trug alles mit hingebendem Gleichmut. Schließlich ging auch das vorüber und Fräulein Hahnenrot erklärte, nun gehen zu wollen.

„Ach, singen Sie doch einmal etwas, Fräulein Wehner“, schmeichelte sie. „Ich höre Sie nur immer die Tonleiter vorsingen und das ist etwas ganz Entsetzliches!“

Grete, die vielleicht hoffte, ihre Schülerin möchte ihr Gehör etwas bilden, wenn sie sie selbst öfters singen hörte, willfahrte dem Wunsche und sang das Lied vom „Heidegrab“.

Diesesmal hörte Fräulein Hahnenrot wirklich schweigend zu, ohne, wie es ihre Art war, ihre Lehrerin zu unterbrechen. „Sie singen aber wirklich schön!“ gab sie in einer plötzlichen Anwandlung aufrichtiger Bewunderung zu. „Ja, sagen Sie bloß, liebes Fräulein, warum haben Sie denn Ihre Stimme nicht besser ausgebildet?“

Grete zuckte die Achseln.

„Dazu fehlte es mir an Mitteln, Fräulein Hahnenrot. Ich konnte nicht daran denken, meiner Stimme die erforderliche Schulung zuteil werden zu lassen, denn ich mußte darauf bedacht sein, für uns zu sorgen.“

„Wie? Sie ernähren doch nicht etwa Ihren Bruder mit?“

Grete wurde rot.

„Das nicht — aber bedenken Sie doch, wie lange es dauert, bis heute ein junger Student über das Schlimmste hinüber, bis er sozusagen fertig ist. Er kann in dieser Zeit nichts verdienen, bis auf die paar Mark, welche auch Felix durch Stundengeben sich erübrigt. Und schließlich — ein paar Zigarren muß ein junger Mann doch auch wohl haben und es wird einmal die Zeit kommen, wo er mich unterstützen wird!“

„Da haben Sie wohl ziemlich viele Stunden,

Fräulein Wehner?“ frug Fräulein Hahnenrot, indem sie den Hut aufsetzte.

„Ach ja, ich könnte nicht klagen! Im Durchschnitt gebe ich doch täglich drei bis vier Stunden Unterricht!“

„Ei sieh an! Und jede Stunde für eine Mark?“

„Ja“, hauchte Grete tonlos.

„Aber da verdienen Sie ja ein kleines Vermögen! Und ich habe gerade heute gelesen, daß Tugend von jungen Klavierlehrerinnen Klavier- und Gesangsstunden für die Hälfte erteilen! Wäre es Ihnen denn nicht möglich, Fräulein Wehner, den Preis auf die Hälfte zu ermäßigen? Ich meine, ich will Sie nicht mit den andern vergleichen, denn ich weiß sehr gut, daß Sie recht viel können. Aber sehen Sie, wenn die andern auch nur fünfzig Pfennig verlangen, so können Sie doch —“

„Nein“, entgegnete Grete Wehner sehr bestimmt. „Ich finde, Fräulein Hahnenrot, daß mein Preis nicht zu hoch bemessen ist und wenn ich auch, wie Sie meinen, im Monat ein kleines Vermögen verdiene, so ist es das Nötigste, was wir brauchen und ich gebe das Beste dafür her, was ich besitze, meine Jugend!“

Das war zu hoch für Fräulein Hahnenrot. Sie reichte Grete Wehner kühl die Hand und verließ die Wohnung. Auf dem Nachhausewege dachte sie angestrengt darüber nach, wie so man beim Klavierstundengeben mit 100 Mark Einkommen im Monat die Jugend verlieren könnte.

(Fortsetzung folgt.)

stalten. In der Station Bölschach wurden die Sänger von Herrn Baumeister Schmidt und Herrn Adalbert Walland erwartet und nach Gönobitz geleitet. Auf dem Bahnhofe wurden sie vom Männergesangsvereine mit einem herzlichen „Grüß Gott“ empfangen. Bürgermeister Kowatsch hieß die Sänger namens der deutschen Marktgemeinde willkommen und Dr. Lederer begrüßte dieselben als Obmann der Ortsgruppe des Deutschen Schulvereines. Abends 8 Uhr wurden in Werbnißs Gasthof eine Reihe auserlesener Kärntner Lieder zum Vortrage gebracht. Der Vortrag war so gelungen, daß viele der Anwesenden behaupteten, noch nie so schön singen gehört zu haben. Auf jedes Lied folgte überreicher Beifall und veranlaßte die Sänger zu immer neuen Beigaben. Daß sämtliche Gasträume bis auf das letzte Plätzchen gefüllt waren, braucht bei dem Umstande, daß der Leitertrag der deutschen Schule in Gönobitz zufällt, wohl kaum erwähnt werden. Alle Anwesenden waren froh gestimmt und niemand dachte ans Heimgehen. Nächsten Vormittag gab es einen recht gemüthlichen Frühstopp, bei welchem wieder recht flott gesungen wurde. In einer Reihe von Trinksprüchen ließ man die wackeren Sänger leben. Zum Zeichen der Anerkennung überreichte der Obmann des Männergesangsvereines Kupnik jedem Sänger ein Abzeichen. Und zu rasch entflohen die frohen Stunden und das Scheiden von den lieben Kärntner Sängern wäre noch viel schwerer geworden, wenn diese nicht das Versprechen gegeben hätten, im Herbst wiederzukommen. Der Gang zum Bahnhofe glich einem Triumphzuge. Heil den wackeren Sängern, die uns so angenehme Stunden bereiteten! Aber auch die Kärntner Sänger können mit ihrem schönen Erfolge vollauf zufrieden sein. Die Pausen wurden sowohl am Abende wie beim Frühstopp von den Marburger Schrammeln durch vorzügliche Musikvorträge ausgefüllt. Auch dem Anreger dieser Unterhaltung, Herrn k. l. Oberoffizial Wonschau in Gönobitz, sowie den Herren Komiteemitgliedern, die keine Mühe scheuten, sei der beste Dank gesagt.

**Sträß, 2. April.** (Gewerbeversammlung.) Der Gewerbeverein Sträß ladet seine Mitglieder zu der am Montag den 5. April 1909, abends 8 Uhr im Gasthose des Herrn Johann Tausendtschön in Sträß stattfindenden Gewerbeversammlung höflichst ein. Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

**Leibnitz, 2. April.** (Gewerbeverein.) Am Sonntag den 4. d., mit dem Beginne um 3 Uhr nachmittags findet im Saale des Herrn Neuböck die Hauptversammlung des Gewerbevereines für den politischen Bezirk Leibnitz statt. Die Herren L. Fehler, Joh. Stoll, Franz Krasser, Adolf Klambit und Franz Vormüller (Sträß) werden ihre Berichte erstatten, worauf die Neuwahl der Vereinsleitung und allgemeine Anträge folgen.

**Leibnitz, 1. April.** (Landwirtschaftliche Versammlung.) Die Filiale Leibnitz der Landwirtschaftsgesellschaft veranstaltet am Ostermontag um halb 11 Uhr vormittags im Hotel Neuböck in Leibnitz eine Hauptversammlung. Tagesordnung: 1. Feierliche Überreichung des Herrn Harin, Gemeindevorsteher in Schönegg zuerkannten goldenen Verdienstkreuzes durch Herrn Oberkommissär Christoff. 2. Vortrag des Herrn Fachlehrers P. Ritter von Nareldi über Schweinezucht.

**St. Benedikten W.-B., 1. April.** (Postalisches.) Mit 16. d. M. wird beim Postamte in St. Benedikten i. W.-B. der Landbriefträgerdienst für die Orte Benediktenberg, Trieben, Watschkau, Meichenberg, Meichendorf, Trigenberg, Stangelberg, Heiligendreiföb, Tronlau, Oberratten und Schönjak mit wöchentlich dreimaliger Begehung des Rayons eingeführt und aus diesem Anlasse in Benediktenberg, Watschkau, Meichenberg, Stangelberg, Tronlau und Schönjak je ein Briefkasten aufgestellt.

**Radkersburg, 2. April.** (Evangelischer Familienabend.) Die hiesige evangelische Gemeinde veranstaltete am 25. v. M. im Gasthause Sparas einen Familienabend, der gut besucht war. Flaviervorträge, von cand. iur. Freyberger meisterhaft gespielt, eröffneten den Abend. Nach einer kurzen Begrüßungsansprache ergriff Pfarrer Heinrich Gotschenhofer das Wort zu seinem Vortrage über „Reformation und Gegenreformation in Innerösterreich“. Der Vortragende schilderte zunächst das stetige Vordringen des Luthertums in Innerösterreich, besonders in Steiermark, und ging dann über zur vollständigen Ausrottung des innerösterreichischen Protestantismus unter Ferdinand II. Der zweite Teil des Abends war ausgefüllt mit künstlerischen

Darbietungen der Herren Rauch, Freyberger und Bist. Alles in allem: es war eine schöne Feier, die niemand unbefriedigt ließ.

## Pettauer Nachrichten.

**Bismarckfeier.** Am Dienstag den 30. März fand die vom Verbaud „Auf Vorposten“ des Bundes der Germanen veranstaltete Bismarckfeier statt. Die Feier, welche überaus gut besucht war, wurde mit dem „Bismarcklied“ eröffnet, worauf Herr Wikar Boehm in einstündiger, oft von Beifall unterbrochener Rede die Taten des Altreichskanzlers erörterte. Mit dem Absingen des Liedes „Erneuter Schwur“ wurde diese äußerst würdige, Feier geschlossen. Heil Bismarck!

**Kinematograph.** Aus den zwei letzten Programmen sind als besonders schön folgende Bilder zu erwähnen: Der Bankwächter, die Niagarafälle, die enragierten Kartenspieler, die Erdbebenkatastrophe und der dankbare Neger. Das folgende Programm (vom 3. bis 7. April) ist: Die Rache der Schwiegermutter, Sitten und Gebräuche im Kaukasus, Hans als Automobilfahrer, sein Hochzeitstag, das Geschenk der Fee (koloriert), o diese Schulzeute und die letzten Tage von Pompeji. Die Besucher werden dringend erjucht, das Rauchen im Saale unter allen Umständen zu unterlassen, da infolge des Rauches die Schärfe der Bilder nicht genügend zum Vorschein kommt.

**Knabenkapelle.** Am Ostermontag abends 8 Uhr wird die Pettauer Knabenkapelle im Kinematograph konzertieren.

**Wachmann und windischer Hestudent.** Am 13. September v. J. gelegentlich der Unruhen in Pettau hatte ein von Klagenfurt hierher zur Aushilfe kommandierter Wachmann im Gedränge einem windischen Hestudenten zufällig auf den Fuß getreten, worüber sich der Student sehr aufhielt. In der Aufregung hatte ihm der Wachmann zugerufen: „Auf Ihre Quadrathoxen werden wir auch noch aufpassen!“ Der Student namens Johann Voltschitsch stellte sich auf einen höheren Standpunkt und klagte den Wachmann. Am Montag fand die Verhandlung statt. Den Wachmann verteidigte Dr. v. Blachki, den Hestudenten vertrat sein Freund Dr. Dimnik. Die „Quadrathoxen“ wurden als erwiesen gefunden und der Wachmann freigesprochen; jedenfalls haben die Hoxen des Voltschitsch den Füßen eines Fräulein nicht ähnlich gesehen.

**Verhaftung einer Diebsbande.** Der Gendarmerieposten von St. Lorenzen W.-B. entdeckte in dieser Pfarre sowie in der Pfarre Sankt Andra eine Diebsbande, die große Warendiebstähle durchgeführt hatte; der größte Teil der Diebstähle dürfte jedenfalls bei Pettauer Kaufleuten erfolgt sein. Da die große Menge der vorgefundenen Waren dem Gerichte übergeben wurde, bietet sich für die Pettauer Kaufleute die Gelegenheit, nachzusehen, ob und welche Waren aus ihren Geschäften stammen.

**Vernichtung von Obstbäumen.** Wie aus Thurnisch bei Pettau mitgeteilt wird, haben dort Donnerstag nachts slowenische Fanatiker eine ganze Reihe von Obstbäumen, welche von der Pettauer Bezirksvertretung auf der Bezirksstraße angepflanzt wurden, vernichtet. Gleiche Schandtaten an Obstbäumen haben sich im Pettauer Bezirke in der letzten Zeit schon mehrere ereignet; es sind dies die Früchte der von den slowenischen Agitatoren durchgeführten Volksverhetzung, die sich gegen die deutsche und deutschfreundliche Bezirksvertretung lehnen soll, in blinder Wut aber allgemeine wirtschaftliche Kulturtaten vernichtet und den eigenen Leuten schadet. Da auf die Täter eine hohe Ergreifungsprämie ausgesetzt wurde, dürfte es diesmal vielleicht doch gelingen, der blinden und wilden Zerstörer habhaft zu werden.

## Windisch-Feistriker Nachrichten.

**Die Gemeinbewahlen** finden Freitag den 16. April l. J. statt. Die Gegenpartei, unter die sich auch einige deutsch sein wollende Elemente hineinmischen und ihrem Volke über Nacht untreu wurden, ist mit allen irdentlichen Mitteln daran, einen Umsturz herbeizuführen. Aber sie denken, andere lenken.

**Theaterabende.** Wie bereits kurz mitgeteilt wurde, veranstaltet die Marburger Schauspiel-Gesellschaft Montag und Mittwoch Theaterabende und zwar wird Montag die Novität „Die Diebin“ von

M. Vellan und Mittwoch das Repertoirestück des k. l. Hofburgtheaters „Diebelei“ von A. Schnitzler gegeben. Mit diesem nicht zu unterschätzenden Wagnis wird den hiesigen Bewohnern ein ganz seltener Genuß zuteil werden, geht doch der ganzen Marburger Gesellschaft ein so vorzüglicher Ruf voraus. Die Regie führt Herr Ober-Regisseur Julius Fleischer. Hoffentlich wird auch der Besuch nichts zu wünschen übrig lassen und seien die Bewohner auf diese zwei Abende besonders aufmerksam gemacht.

**Jahrmart.** Der heute abgehaltene Jahrmart war trotz der schlechten Witterung überaus zahlreich besucht; doch herrschte nirgends rechte Kauflust. Der Viehtrieb war diesmal ein sehr schwacher.

**Zur Pulverexplosion** erhalten wir folgende Zuschrift: Auf Grund der in den letzten Tagen in mehreren Blättern, so auch in Ihrem geschätzten Blatte erschienenen Notiz über die Pulverexplosion in Wind-Feistritz, worin gefertigter als schwer beschädigt hingestellt wird, ersuche ich nach § 19 des Preßgesetzes um Aufnahme nachstehender Berichtigung: Es ist nicht wahr, daß ich bei der Dienstag den 23. März l. J. erfolgten Explosion schwer beschädigt wurde, wahr ist es hingegen, daß ich eine leichte Verletzung im Gesicht, die durch Glassplitter entstanden ist, erhalten habe. Unwahr ist es, daß ich Geschäftsführer des Warenhauses J. Stiger und Sohn bin, sondern wahr ist es, daß ich nur Abteilungsleiter der Spezerei-Abteilung der genannten Firma bin und deshalb mit dem Pulver gar nichts zu tun habe. Solche unrichtige Berichte über Unglücksfälle können nur in meinem Verwandtenkreise Besorgnis hervorrufen, weshalb es den betreffenden Berichterstattern zu raten wäre, früher genaue Erkundigungen einzuholen, als Unwahres der Öffentlichkeit preiszugeben. Für diese Aufnahme bestens dankend, ergebendst W. Berderitsch. — Wir bemerken dazu, daß sich der Berichtiger offenbar in der Adresse geirrt hat; von uns wurde weder mitgeteilt, daß der Berichtiger schwer verletzt wurde, noch daß er Geschäftsführer sei; er hätte sich daher an andere Zeitungen wenden sollen.

## Schaubühne.

„Die schöne Helena“, Operette in drei Akten von Jaques Offenbach. Im Zeitalter der „Förster-Christi“ und der „Schützenjiesel“ wirkt die „Schöne Helena“ ähnlich wie vor 45 Jahren bei ihrem ersten Erscheinen — wie ein lebender Strom von Grazie und Heiterkeit atmenden Melodien, die sich um Gestalten von unerreichter humoristischer Kraft ranken. Schade, daß die köstliche Burleske nicht früher erschien und keine eingehendere Vorbereitung finden konnte. Das Gepräge der Unfertigkeit, das den Leistungen der Chorrodimente und vielfach auch des Orchesters anhaftete, ließ anfangs keine rechte Stimmung aufkommen, doch die Solisten verstanden es bald, Schwung und Humor in den Abend zu bringen. Herrn Medeotti wäre ein volleres Haus zu wünschen gewesen, denn der Besuch stand in keinem gerechten Verhältnis zu seinem künstlerischen Qualitäten, die er als Paris wieder im besten Lichte zeigte. Als Helena war Fr. Wodzinska eine Augen- und Ohrenweide, als Menelaus bot Herr Zich ein Meisterstück parodistischer Charakteristik. Auch alle übrigen Helden waren gelungene, lebendige Gestalten.

In Zivil; Vorlesung bei der Hausmeisterin. Zum Vorteile des Chorpersonales fand ausnahmsweise Montag, den 29. d. M. eine Vorstellung statt. Viel „Vorteil“ dürfte dem wahrlich viel geplagten, wenn auch nicht auf der Höhe stehenden Chore aus dieser Vorstellung wohl nicht erwachsen. Der dem Theaterpublikum ungewohnte Montag, das gegen Schluß der Spielzeit überhaupt erlahmende Interesse, sowie die unglückliche Wahl zweier so abgeplatteter Schwänke waren jedenfalls Schuld an dem schlechten Besuche des Hauses. Der Kadelburgische Schwank „In Zivil“ wurde von Fr. Steinbach, den Herren Fleischer, Zich, Egerer und Friedrich recht flott gespielt und vom Publikum herzlich belacht, während die uralte Posse „Eine Vorlesung bei der Hausmeisterin“ heute nicht mehr zu zünden vermochte, soviel Mühe sich auch das männliche Weiberterzett, (Schönhof, Zich, Hanus) gab. In einer Einlage zwischen beiden Stücken zeigte sich Herr Hanus als Vortragskünstler von einer neuen und zwar nicht seiner schlechtesten Seite. Er, sowie Fr. Parla und Herr Linnbrunner, die sich nach ihm produzierte, wurde viel belächelt. Warum man dieses magere Einschießel „Urbrettel“ benamset — wir wissen es nicht.

Im weißen Rössel, Lustspiel in drei Akten von Oskar Blumental und Gustav Kadelburg. Über dieses bekannte Lustspiel braucht wohl nichts mehr gesagt zu werden. Es wirkt, obwohl es mit uralten Motiven arbeitet, unwiderstehlich auf die Lachmuskeln und verbürgt also zur jeder Zeit einen vergnügten Theaterabend. Hauptteil an dem großen Lacherfolge der letzten Aufführung hatte Herr Direktor Door, der einen ganz köstlichen, naturechten Berlinerfabrikanten auf die Bühne stellte. Neben ihm ist in erster Linie Herr Zich zu nennen, der den verliebten Zahlkellner Leopold mit seinem Humor reichlichst ausstattete. Herr Friedrich, der Benefiziant des Abends, spielte seinen Heinzelmann recht gut, und mußte besonders den Ausdruck bescheidenen Glückes vorzüglich zu treffen. Die übrigen Herren taten nach Kräften das ihre, ohne aber gerade besonderes zu leisten. Von den Damen muß in erster Linie Fräulein Falkenried genannt werden, die das bescheidene naive und mit einem Sprachfehler behaftete Märchen in entzückender Natürlichkeit zu verkörpern wußte. Auch Fräulein Steubach spielte wie immer recht gut, während Fräulein Braun aber zu wenig Temperament entwickelte.

## Marburger Nachrichten.

**Minister Graf Stürgkh — Ehrenbürger von Radkersburg.** Der Gemeindeauschuß von Radkersburg hat den Unterrichtsminister Grafen Stürgkh einstimmig zum Ehrenbürger der Stadt Radkersburg ernannt. Die betreffende Urkunde wird dem Minister morgen Sonntag im Schlosse zu Halbenrain vom Bürgermeister v. Rodolitsch in Gegenwart sämtlicher Gemeindeauschlußmitglieder überreicht werden. Bei dieser Gelegenheit wird der Gesang- und Musikverein einige Ehre zum Vortrage bringen.

**Evang. Gottesdienst.** Außer dem morgigen Vormittagsgottesdienst findet um 6 Uhr nachmittags noch ein Gottesdienst statt.

**Ehrenabend für Herrn Dir. Door.** Wie bereits mitgeteilt, findet der Ehrenabend für Herrn Direktor Door am Dienstag den 6. April statt. Nach dem außergewöhnlichen Interesse, das sich für diese Vorstellung kundgibt, ist sicher ein übervolles Haus zu erwarten und jeder Theaterfreund wird gerne die Gelegenheit ergreifen, noch einmal vor der langen theaterlosen Zeit die Räume unseres Musentempels zu besuchen und dem tatkräftigen Direktor und Leiter unserer Kunststätte seine Verehrung zu bekunden. Zur Aufführung gelangt „Die Bekehrte“, Schauspiel in drei Akten von Arthur Schnitzler, worin sich gleichzeitig die Damen Falkenried, Reinhardt, Steinbach und die Herren Fleischer, Egerer und Hanus vom hiesigen Publikum verabschieden. Das Vorkaufsrecht bleibt den Logenbesitzern bis Montag den 5. d. 11 Uhr vormittags.

**Vom Theater.** Die letzten Vorstellungen der diesjährigen Spielzeit umfassen am Nachmittags die Aufführung der Sherlock Holmes-Komödie „Der König der Diebe“ in der gleichen Besetzung wie bei der Premiere und am Abend die Neueinstudierung des Schauspiels „Die Zauberin am Stein“ von Nissel. Dieses Werk ist unzähligmale am Hofburgtheater in Wien aufgeführt worden und ist seinerzeit mit dem Schillerpreis gekrönt worden. Die Besetzung ist folgende: Margarete Fräulein Braun, Erdmann Herr Friedrich, Josefa Fräulein Walter, Franz Herr Hanus, Anna Fräulein Reinhardt, Marie Fräulein Falkenried, Matthias Herr Fleischer, Martin Herr Egerer.

**Panorama International.** Die hochinteressante Serie „Die Erbebenkatastrophe von Messina und der Vatikan“, welche uns die furchtbare Zerstörung durch das Erdbeben naturwahr vor Augen führt und uns die herrlichen und interessanten Bilder aus Rom zeigt, bleibt nur noch bis Sonntag abends ausgestellt. Ab Montag gelangen die neuesten Aufnahmen des Schlosses Achilleion auf Korfu mit seiner reizenden Umgebung zur Ausstellung. Bekanntlich war dieses herrliche Schloß der fast ständige Frühjahrsaufenthalt unserer verewigten Kaiserin Elisabeth und ist nun Besitz des deutschen Kaisers, welcher alljährlich mit Familie dort zur Erholung weilt.

**Die Gehilfenschaft des Marburger Handelsgremiums** hielt am 31. März abends im Kasinoonzertsaale ihre Generalversammlung ab, der auch viele Geschäftsdienere und sonstige Arbeiter beizuhörten, welche nach einer Statthaltereientscheidung den Handelsgestellten, bezw. deren Krankenkassa,

angegliedert wurden. Den Vorsitz führte Obmannstellvertreter Herr B. Gregori. Auf der Tagesordnung standen verschiedene Ersatz- und Neuwahlen. Von der sehr zahlreichen Versammlung wurden gewählt: In den Hilfsenauschuß (Ersatzwahl): Grillek und Sommer und als Ersatz Hans Gerhold und Lenhart; in den Vorstand der Krankenkassa: Felix Zangger, Fritz Grillek, H. Schifko, J. Hoder und als Ersatz B. Gregori und Gerhold; zu Krankenkassa-Delegierten u. zw. aus der Gehilfenschaft: E. Kienel, Josef Fritz, Pötschwauschel, Sommer, Thür, Pouch, Goldner, Zager, Sagadin, Lenhart, Gugnitar, Gerhold, Schutta, Spittau, Rabl, Zupanek und Krempel und aus der Arbeiterschaft: Ignaz Koz, Martin Kramer, Kolar, Martin Fuchs und Josef Sorlo, wozu noch der gesamte Vorstand und der Überwachungsauschuß der Kassa; in den Krankenkassa-Überwachungsauschuß: Zerausch, Efferl und J. Fritz. Anschließend an die Generalversammlung fand ein Vortrag des Herrn Sparowiz statt, welcher die Frage, wer nach dem neuen Pensionsversicherungsgesetz überhaupt versicherungspflichtig ist, ausführlich erörterte. Hierauf wurde von der Versammlung eine Entschließung einstimmig angenommen, die folgenden Wortlaut hat: „Die heute, Mittwoch den 31. März 1909, tagende allgemein besuchte Versammlung der Stadt Marburg legt gegen die im jüngsten Geheimerlaß des k. k. Ministeriums des Innern angeordnete Ausschaltung der Handelsangestellten aus der Pensionsversicherungspflicht mit allem Nachdrucke Verwahrung ein! Die Versammlung steht nach wie vor auf dem Standpunkte, daß ausnahmslos allen Handlungsgehilfen der Beamtencharakter zukommt, daß dieselben „vorwiegend geistige Dienstleistungen“ verrichten und deshalb auf jeden Fall als versicherungspflichtig anzusehen ist. Die Versammlung richtet daher an das k. k. Ministerium des Innern wiederholt das dringende Ersuchen, die politischen Behörden unterer Instanzen, sowie auch der staatlichen Privatbeamtenpensionsanstalt anzuweisen, daß der § 1, Abs. IV des Pensionsgesetzes nur die Rechtsauslegung zuläßt, daß alle Handels- und Industrieangestellten in die Versicherungspflicht einzubeziehen sind. Den von sozialdemokratischer Seite inszenierten Treibereien gegen die Einbeziehung der Handelsangestellten in das Gesetz treten alle bürgerlichen Privatangestellten-Organisationen einmütig entgegen, da diese Treibereien parteipolitischen, agitatorischen Hintergrund haben und den Forderungen und Wünschen der überwiegendsten Mehrheit in der Angestelltenchaft nicht entsprechen.“

**Die zweite Freispredung in der Genossenschaft der Kleidermacher** findet am Palmsonntag in der Gambriushalle vormittags 10 Uhr statt. Die geehrten Genossenschaftsmitglieder werden ersucht, an dieser Versammlung zahlreich teilzunehmen.

**Allen deutschen Geldinstituten zur Nachahmung.** Die erst vor mehreren Jahren ins Leben gerufene „Südmärkische Volksbank“ in Graz hat kürzlich abermals für völkische Zwecke einen bedeutenden Betrag und zwar 3400 K. gewidmet. Hievon erhielten: Der Deutsche Schulverein 1000 K., der Verein Südmärk 1000 K., sieben deutsche Schulen in Steiermark, Krain und Küstenland 700 K., die deutschen Studentenheime in Gali, Pettau und Gottschee 300 K. und vier weitere völkische Unternehmungen 400 K. Während bei den Slawen fast jede Geldanstalt die nationale Schutzvereinsache fördert, sind es auf deutscher Seite erst einige wenige Institute, welche die völkische Schutzarbeit in reichlicherem Maße unterstützen. Möge es auch bald hierin besser werden!

**Deutscherklärung des österreichischen Eisenbahnbeamtenvereins.** Vertreter von zwölf Ortsgruppen des österreichischen Eisenbahnbeamtenvereines haben sich am 7. März l. J. zu Linz in Scharlmüllers Hotel „Englischer Hof“ versammelt und zu der von den Ortsgruppen Prag und Pilsen angeregten Deutschen Erklärung des österreichischen Eisenbahnbeamtenvereines einstimmig und ohne Debatte folgend, durch schriftliche Zustimmungskundgebungen von weiteren sechs Ortsgruppen gutgeheißen Erklärung beschlossen: „Dem österreichischen Eisenbahnbeamtenvereine geht, ohne daß ihn deshalb ein Vorwurf treffen soll, unter den gegenwärtigen Verhältnissen jede Berechtigung ab, sich einen Verein von Eisenbahnbeamten aller Völker Österreichs zu nennen und als solcher zu wirken. Das ergibt sich schon aus den nicht abzuleugnenden Tatsachen, daß bereits jahrelang ein Verein tschechischer, seit kürzerer Zeit ein Verein polnischer und

seit neuester Zeit ein slowenischer Eisenbahnbeamtenverein nebst einem allslawischen Eisenbahnbeamtenverband besteht und endlich, daß sich der österreichische Eisenbahnbeamtenverein schon jetzt zum weitaus größten Teile aus deutschen Eisenbahnbeamten rekrutiert und in gar nicht ferner Zeit sich ausschließlich aus solchen zusammensetzen wird. Wenn aber die tschechischen, polnischen und slowenischen Berufsgenossen es für gut befunden haben, sich auf völkischer Grundlage zu vereinigen, so beweist dies bei der hervorragenden wirtschaftlichen und politischen Schulung dieser Berufsgenossen, daß sie, ohne auf wirtschaftliche Vorteile zu verzichten, Ziele anstreben, für welche in einem internationalen Vereine kein Raum ist, daß sie also für ihr Volksgenossen mehr anstreben, als ihnen vom österreichischen Eisenbahnbeamtenvereine geboten werden kann. Jedes „Mehr“ aber, das über die Wirkungsfähigkeit und den Machtkreis des österreichischen Eisenbahnbeamtenvereins hinausgeht, bedeutet für die Mitglieder desselben, sofern sie in den genannten völkischen Vereinen nicht vertreten sind — und das sind eben ausschließlich die deutschen Eisenbahnbeamten — ein „Weniger“ und somit eine Schädigung. Der österreichische Eisenbahnbeamtenverein aber ist unter solchen Umständen kaum in der Lage, wirtschaftliche Erfolge allgemeiner Natur zu erringen und ganz ausgeschlossen ist es, daß er als internationaler Verein seine deutschen Mitglieder vor den vorher gekennzeichneten Schädigungen zu schützen vermag. Denn, beruft er selbst sich auf seinen Internationalismus, so darf er überhaupt nichts unternehmen, was ausschließlich seinen deutschen Mitgliedern zugute kommt; beruft er sich aber auf die Tatsache, daß die große Mehrheit seiner Mitglieder deutsche Eisenbahnbeamte sind, so kann ihm mit Zug und Recht von jeder anderen Seite seiner internationale Flagge vorgehalten werden. So bleibt der österreichische Eisenbahnbeamtenverein, solange er an der mit Rücksicht auf seine Zusammensetzung vollkommen inhaltslosen Form eines internationalen Vereines festhält, eine einzige große Unwahrheit, zur Machtlosigkeit verurteilt und er kann, da er nicht einmal einer Abwehrhandlung fähig ist, auch seine deutschen Mitglieder nicht befriedigen. In dem Augenblicke aber, wo er den Tatsachen Rechnung tragend, sich zu einem deutschen Verein erklärt, verliert er allerdings eine geringfügige Anzahl anderssprachiger Mitglieder, er gewinnt aber eine unvergleichlich größere Zahl deutscher Mitglieder, er gewinnt an innerer Festigkeit, an Ansehen und, was die Hauptsache ist, er gewinnt die Berechtigung, sich den berufenen Vertreter aller deutschen Eisenbahnbeamten Österreichs zu nennen und als solcher auf Grundlage gegenseitiger Achtung mit den Eisenbahnbeamtenvereinen anderer Völkstums nicht nur für das Wohl seiner Mitglieder, sondern der gesamten Eisenbahnbeamtenchaft zu wirken. Bei dieser Sachlage erachten es die versammelten Ortsgruppenvertreter als eine unabwiesbare Gewissenspflicht, in dem wohlverstandenen Interesse der Eisenbahnbeamtenchaft im allgemeinen und der deutschen Eisenbahnbeamten im besonderen für die Deutscherklärung des österreichischen Eisenbahnbeamtenvereines unentwegt und mit dem größten Nachdrucke einzutreten.“

**Schuhmacher-Genossenschaft.** Laut Ausschlußbeschuß vom 29. v. M. wurde die Genossenschaftskanzlei der Schuhmacher, sowie die Arbeitsvermittlung Herrn Wenzel Görlisch, Schwarzgasse 6, mit 1. April übertragen. An- und Abmeldungen zu jeder Tageszeit. Aufzügen der Lehrlinge an Sonntagen von 10—12 Uhr während den Amtsstunden.

**Wach- und Schließanstalt.** Im Laufe dieser Woche wurden von den Wächtern offen gefunden und gesperrt, respektive die Sperrung veranlaßt: 13 Haustore, 16 Einfahrtstore, 4 Eingangstüren, 3 Gartentüren, 2 Holzlagen, 2 Maschinenhäuser, 2 Zeugammern, 1 Presse. Die Kanzlei der Anstalt befindet sich Brandisgasse 2 in der Burg und sind die Kanzleistunden von 9 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags. Die Anstalt verfügt über pflichttreue Wächter und empfiehlt selbe für alle Arten Bewachungen.

**Suppenanstalt** für die armen Schulkinder der Volksschule Leitersberg-Martshowin. Vom 4. Dezember 1908 bis 17. März 1909 wurden insgesamt 14.631 Portionen warme Suppe samt Brot an arme bedürftige Schulkinder verabreicht, was außer den von mehreren Marburger Firmen gespendeten Naturalien einen Kostenaufwand von K. 1599.90 erforderte, welcher Betrag durch Sammlungen und freiwillige Spenden edler Wohlthäter und Kinderfreunde aufgebracht wurde, wofür hiemit im Namen des Ortschulrates, der Schulleitung,

sowie im Namen der armen Schulkinder der wärmste Dank mit der Bitte um ferneres gütiges Wohlwollen ausgesprochen. — Ortschulrat Leitersberg-Karischowin bei Marburg.

**Hermann Paage †.** Heute verschied hier der l. k. Veterinär-Inspektor i. R. Herr Hermann Paage im 64. Lebensjahre.

**Die Dürer-Passion in Marburg von einem Mißerfolge begleitet.** „Mit der Auf- führung der Dürer-Passion am Palmsonntag 1907 trat der akademische Richard-Wagnerverein in Graz zum erstenmale vor die Öffentlichkeit. — Die ernste Palmsonntagsfeier ward dann zum Ausgangspunkte einer Reihe von Veranstaltungen im Rahmen des Vereines, nicht alle glanzvoll und epochal, viele auch von materiellen Mißerfolgen begleitet, aber alle innig befeelt vom ernstesten Bestreben, den Sinn für das wahrhaft Schöne, für das wirklich Große zu wecken und zu heben, der hohen Himmelsgöttin Kunst die Tore weit zu öffnen, sie aus engem An- fängerkreise in den Bereich einer schönen Allge- meinheit zu führen. Kunstszene im weiteren Sinne, Kunstpflege im Sinne allgemeiner Mitarbeit sind die Leitstern unserer jungen, kaum zweijährigen Vereinigung. Kunstszene und Kunstpflege leiteten auch den Verein, als er sich entschloß, mit der Dürer-Passion zum erstenmale außer der Mutterstadt handelnd aufzutreten. Wir wählten die schöne, wein- hügelumkränzte Stadt am Draugestade, weil sie uns durch die vielfachen engeren Beziehungen zum Kunstleben der Grazer so sehr nahe lag und weil wir von ihren Bewohnern Interesse und freundliche Teilnahme an unseren Bestrebungen erhofften. Wir wählten die Wiederholung der Dürer-Passion, weil die Wurzel echt deutscher Kunst Albrecht Dürers und Sebastian Bachs in ihren Herzen gewißlich Hall und Widerhall finden muß.“ Mit diesen Worten begann das Mitglied des veranstaltenden Vereines, Herr Heinrich Kalmann, seine einleitenden Aus- führungen, die mehrfache Hinweise und Erklärungen auf die Vorstellung enthielten. Ihre schöne und edle Sprache, der warme Vortrag und die Fülle der Gedanken erweckten bei den Zuhörern eine feierlich- ernste Stimmung, angepaßt dem Abende. — Leider aber haben sich die Voraussetzungen nicht erfüllt; die kunstbegeisterten Jünger haben bei ihrem ersten Fluge in die Welt eine arge Enttäuschung erlitten und dies gerade in unserer Stadt. Das Haus war äußerst schwach besucht, besonders die Logen waren, — auffallenderweise — fast alle leer. Wohl mag es manche Entschuldigung für den schwachen Besuch geben, allein für einen solchen Mangel an Kunstverständnis fehlt doch die eigentliche Erklärung. Diejenigen, die gekommen waren, wurden vollauf befriedigt. Eine Reihe von Holzschnitten des Meisters aus dem 16. Jahrhundert durch das Skriptikon herrlich zur Anschauung gebracht (am Apparat die Herren Dr. Krauß und Dr. Lambrinos), erweckten hohe Begeisterung und volles Verständnis für die Eigenart des Meisters. Die hehren Klänge der „Phantasie“ und eines „Chorals“ von J. Seb. Bach, meisterhaft vorgetragen von Herrn Peps Petritsch aus Graz, fanden innigen Widerhall in Herzen der Zuhörer; leider ließ das Harmonium an Stärke des Tones zu wünschen übrig. Ergreifend trug Herr Karl Sonne aus Marburg die Bachschen Lieder: „Ich laß dich nicht“, „Jesu, deine Liebes- wunden“, „Brich entzwei mein armes Herze“ und „Es ist vollbracht“ vor; durch seine prächtigen Stimmittel und die edle Vortragungsweise kamen die Schönheiten der unvergänglichen Werke so recht zur Geltung. Alles in allem war es ein voller künst- lerischer Erfolg und der mag die Herren des Vereines für die materielle Einbuße entschädigen. Die Schluss- worte ihres Sprechers in der Einführung sind zur Tat geworden. Die Teilnehmer verließen das Haus im Banne jener Gefühle, die hehre Kunstwerke in kunstbegeisterten Gemütern auslösen.

**Das Frühlingsfest des Deutschen Schul- vereines,** das am 2. Mai in sämtlichen Räumen des Kasino veranstaltet wird, verspricht schon heute das schönste Gelingen. Gestern fand eine erweiterte Ausschußsitzung statt, bei der verschiedene nationale und Geselligkeitsvereine der Stadt in dankenswerter Bereitwilligkeit ihre Mitarbeit in Aussicht stellten. Den Mittelpunkt des Festes wird ein großer Basar bilden, bei dem die verschiedensten Erzeugnisse häus- lichen Kunstfleißes, sowie sonstige als Spenden ein- langende Waren von den Mitgliedern der Frauen- und Mädchenortsgruppe in kleinen reizenden Ständ- chen und Buden verkauft werden sollen. Auch ein mit den schönsten Gewinnsten ausgestatteter Glücks- hafen wird natürlich nicht fehlen. Freilich bedarf

der Ausschuß, wenn er sein Ziel erreichen will, der tätigen und freudigen Mitarbeit aller deutschfühlen- den Bevölkerungskreise, die diesmal hauptsächlich in der Widmung möglichst zahlreicher, und sei es auch geringfügiger Gaben bestehen soll, die zur Aus- stattung des Basars und Glückhafens verwendet werden können. Viele Damen haben schon zugesagt, sei es Nadel und Schere, sei es Pinsel und Zeichen- stift in den Dienst dieser wahrhaft edlen Sache zu stellen. Möge ihr Beispiel überall Nachahmung finden, damit durch den Erlös aller dieser schönen Dinge eine recht große Einnahme zugunsten des Schulvereines erzielt werde.

**Anton Stiebler †.** Das Leichenbegängnis des Dahingeshiedenen fand gestern unter zahlreicher Beteiligung statt. Im Trauerzuge befanden sich viele Lehrer, Professoren, Gemeinderäte, Landes-Wein- und Obstbaudirektor Stiegler, sowie zahlreiche Bürger und Freunde des Verschiedenen. Der Deutsche Lehrerverein Marburg hat an Stelle eines Kranzes für sein ehemaliges Mitglied dem Lehrerheim im Süden 16 K. gespendet.

**Verein „D' Unterlandler“.** Zu dem morgen Sonntag in den unteren Kasinoräumen stattfindenden Unterhaltungsabend mit Tanz ist noch zu erwähnen, daß Herr Rud. Gaifer, Papier- händler am Burgplatz, wieder aus Gefälligkeit den Vorverkauf der Eintrittskarten übernommen hat. Weiters sind Steirerkostüme sehr erwünscht, besonders werden jene Damen und Herren, welche eventuell an dem „Steirer-Tanz“ teilnehmen wollen, gebeten, nach Möglichkeit in Tracht zu erscheinen.

**Spenden.** Die Deutsche Regelrunde unter ihrem Obmanne Herrn Baumeister Götz ist dem Deutschen Schulverein mit dem Betrag von 50 K. als Gründer beigetreten. — Für die Stadtarmen sind weiters bei der städt. Verwaltung unter B. T. 10 K. eingelangt. Mit den früher ausgewiesenen 174 K. ergibt dies eine Summe von 184 K. — Allen Spendern sei hiemit herzlich Dank gesagt.

**Marburger Männergesangverein.** Die Generalprobe für das am 5. d. stattfindende Kon- zert findet am Sonntag den 4. d. um 1 Uhr nach- mittags im großen Saale des Kasino statt. Um pünktliches und vollzähliges Erscheinen wird drin- gend ersucht. — In der Vortragsordnung des Konzertes gehören die unter Nr. 6 abgedruckten Gedichte unter Nr. 4 und umgekehrt. Dies zur Vermeidung von Irrtümern der Konzertbesucher.

**Zu den Landtagswahlen.** Von Herrn Franz Senekowitsch, Grundbuchsführer und Realitätenbesitzer, erhielten wir folgende Zuschrift: „Mit Bezug auf die in Ihrem geschätztem Blatte enthaltene Mitteilung, wonach der Deutsche Verein beschlossen hat, meine Kandidatur für die Landtagswahl in den Marburger Landgemeinden zu fördern, sehe ich mich veranlaßt zu erklären, daß ich eine Kandidatur für die bevorstehenden Landtagswahlen unter keiner Bedingung annehme, wovon ich die maßgebenden Faktoren bereits mit einem Schreiben vom letzten Montag verständigt habe. Senekowitsch.“

**Wählerlisten.** Wir verweisen auf die amt- liche Kundmachung im Inseratenteile unseres Blattes, betreffend das Ausliegen der Wählerlisten für die Land- tagswahl und Einbringung von Reklamationen.

**Arge Weiberrevolte in einer Zwangs- arbeitsanstalt.** Aus Lankowitz wurde unterm 31. v. gemeldet: In der Landes-Zwangsarbeits- anstalt für Frauen in Lankowitz finden seit gestern nachmittags Ständalzenen ärgster Art statt, zu deren Beilegung Gendarmerie aufgeboden werden mußte. Die Krawalle begannen gestern um 5 Uhr nachmittags in der Arbeitsstube für weibliche Handar- beiten. Die Zwänglinge schrien: „Wir haben Hun- ger!“ „Freiheit!“ „Laßt uns hinaus!“ Dabei schlugen die Weiber mit allen möglichen Instru- menten, Geschirren auf Tische und Sessel, zer- trümmerten alle Fenster der Anstalt, vollführten einen Riesenlärm, der alle Bewohner von Lankowitz auf die Straße lockte. Durch die zertrümmerten Fenster wurden Einrichtungengegenstände, Geschirr, Speisen auf die Gasse geworfen. Inzwischen wurden Lieder angestimmt. Als die Bergarbeiter von der Schicht nachhause gingen, gab es begreiflicherweise eine große Menschenansammlung. Die Zwänglinge riefen den Arbeitern zu: „Befreit uns! Hilfe! Kommt herein, wir sind hungrig, wir werden miß- handelt!“ Begreiflicherweise entstand eine große Auf- regung. Der Krawall, das Schreien, Lärmen und Toben dauerte bis 9 Uhr abends. Um diese Zeit erschien Bezirkshauptmann Dr. Herzog von Worts- berg unter Assistenz von Gendarmen und stellte die

Ordnung wieder her. Kaum waren die Gendarmen fort, ging der Krawall von neuem los, so daß Be- zirkshauptmann Dr. Herzog abermals intervenieren mußte. Die Untersuchung ist eingeleitet. Sie hat bis jetzt ergeben, daß die Zwänglinge zu einer Unzu- friedenheit keine Ursache hatten. Der Kost ist genügend.

**Wärmestuben-Lotterie.** Die Ziehung der- selben findet heute um 8 Uhr abends im Ziehungs- saale der l. k. Staatsschuldenkasse Wien I., Singer- straße, statt.

## Aus dem Gerichtssaale.

(Schwurgericht.)

### Das „überführte“ Warenlager.

Eine zähe Betrugsgeschichte.

Marburg, 3. April.

Nach zweitägiger Verhandlung wurde gestern abends um 1/10 Uhr der Schwurgerichtsprozess gegen Ploy und Marin zu Ende geführt. Die Verhandlung bot eine Reihe interessanter Einzel- heiten, die oft durch die impulsive Natur des Ploy hervorgerufen wurden. Ploy war durch drei Jahre in Graz und später in Wien beschäftigt. Infolge eines während der Arbeit bei der Staatsbahn erlittenen Unfalles bezieht er eine Rente. Er weist in geläufigen Ausführungen nach, daß Marin schon seinen (Ploys) Vater jahrelang verfolgt habe und diese Abneigung auf ihn übertrag. Die Interims- bestätigung der Firma Lepuscha wurde photographisch vergrößert; Direktor Schmidt von der Landes- Versuchsanstalt in Marburg und die beiden Schreib- Sachverständigen konnten eine Fälschung des Scheines durch Ploy weder bestimmt behaupten, noch aus- schließen. Staatsanwaltstellvertreter Dr. Tschsch verglich das Vorgehen Ploys rüchlich des Ein- bruchdiebstahles mit einem Industriebrande und fand die Schuld beider Angeklagten als erwiesen. Doktor Mravlag (für Ploy) ging dem Marin, bezw. dessen Glaubwürdigkeit scharf zuleibe; um nicht des Verbrechens des Diebstahles angeklagt zu werden, habe dieser einfach den Spieß umgekehrt und Ploy beschuldigt. Das Gedächtnis des Lehrlings Majcen sei merkwürdigerweise erst nach seiner Entlassung er- wacht und immer ausgebildeter geworden; der Kutcher Dokl habe in finsterner Nacht und total betrunken unmöglich den ihm unbekanntem Ploy er- kennen können. Ploys Alibi für die Zeit des Ein- bruches sei vollkommen erbracht. Das für Ploy un- günstige Leumundzeugnis des Gemeindevorstehers sei durch lokalpolitische Feindseligkeiten zu erklären. Für die Fälschung des Interimscheines fehle jeder Beweis. Der Vorsitzende L.-G.-R. Fraidl hielt ein äußerst objektives Resümee. Die Geschworenen (Obmann Sparsassabamter Lehrer) bejahten rüchlich beider Angeklagter einstimmig die Schuld- fragen betreffend den versuchten Betrug an der Ver- sicherungsgesellschaft, die Fragen, betreffend die Fälschung des Interimscheines durch Ploy, wurden mit neun gegen drei Stimmen verneint. Der Gerichts- hof verurteilte unter Anwendung des außerordent- lichen Milderungsrechtes Ploy zu drei Jahren, Marin zu einem Jahre schweren Kerker. Ploy meldete die Nichtigkeitsbeschwerde an.

### Verbrechen an einem Kinde.

Marburg, 3. April.

Der 19jährige Anton Bezjak, Hafnergehilfe in Sentschal war heute vor dem Schwurgerichte des Verbrechens der Notzucht angeklagt. Am 18. Februar l. J. waren die Eheleute Franz und Antonia Bezjak sowie der Bruder des ersteren, Anton Bezjak, in Sentschal mit Branntweinbrennen beschäftigt. Da diese Arbeit auch während der Nacht fortgeführt werden sollte, begab sich Anton Bezjak um 8 Uhr abends in das Haus seines Bruders zur Ruhe, um gegen Mitternacht wieder zur Arbeit zu erscheinen. Als Antonia Bezjak um 11 Uhr nachts ihren Schwager zur Fortsetzung der Arbeit abholte, erfuhr sie von ihrer fünfjährigen Tochter Veronika Arnusch, daß Anton Bezjak an dem Kinde ein Verbrechen begangen hatte. Das Kind klagte über Schmerzen und blutete. Die Heilung des Kindes nahm mehr als drei Wochen in Anspruch. Am gleichen Tage, als das Kind beim Bezirksgerichte Bettau einvernommen wurde, war auch Bezjak zum Verhör geladen; dieses konnte jedoch nicht erfolgen, weil er sich so gebärdete, als ob er geistig nicht normal wäre. Da durch die Gerichtsärzte und durch die Angaben seiner Verwandten konstatiert wurde, daß er den Wahnsinn nur simuliert, wurde über ihn die Verwahrungshaft verhängt. Darauf gab er bereits nachmittags das Simulieren auf, gab zu, daß er vormittags den Wahnsinn nur

„markiert“ habe und legte ein volles Geständnis ab. Er verantwortet sich damit, daß er angetrunken war. Volltrunkenheit behauptet er selber nicht, die schon deshalb nicht anzunehmen wäre, weil er das Kind nach der Tat in die Küche trug, um ihm dort das Blut abzuwaschen und weil er mit seinem Bruder und dessen Gattin tagsüber nur einen Liter Apfelmossaft und 1/4 Liter Branntwein getrunken hatte und am Abend, als er sich in das Schlafzimmer begab, nur leicht angeheitert war. Als er um 11 Uhr wieder zur Arbeit kam, war er ganz nüchtern. Das Urteil lautete auf 18 Monate schweren Kerker.

**Die eigenen Kinder geschädigt.**

Den Schuldschein gefälscht.

Marburg, 3. April.

Vor dem Schwurgerichte wurde heute verhandelt gegen Andreas Antolovic, auch Antolovic, 44 Jahre alt, in Jastrowek geboren, gerichtlich geschieden und gegen den 36 Jahre alten, in der Pfarre Mihalovic, Bezirk Cjatur, geborenen, verwitweten Matthias Bogdan, Grundbesitzer in Godemingen, die beide des Verbrechens des Betruges angeklagt sind. Am 15. Februar starb in Godemingen die gewesene Grundbesitzerin Marie Antolovic. Ihr Nachlaß bestand außer einigen Fahrnissen aus zwei Forderungen, und zwar 1200 K., die Matthias Bogdan und 700 K., die Gregor Novak schuldeten. Das Bezirksgericht Friedau wurde vom Gemeindevorstand Jastrowek davon verständigt, daß Andreas Antolovic, der Sohn der Verstorbenen, ein Verschwenker sei, der seine Habe schon durchgebracht habe und weder für seine von ihm gerichtlich geschiedene Gattin, noch für seine fünf ehelichen minderjährigen Kinder Sorge, so daß zu befürchten sei, daß er auch den Nachlaß seiner Mutter vergeuden und nicht seinen Kindern zukommen lassen werde. Bogdan wurde daher am 28. Februar v. J. zum Bezirksgericht Friedau geladen, wo er erklärte, daß er jene 1200 K. bereits am 19. Februar dem Sohne der Verstorbenen zurückgezahlt habe. Hierbei wies er auch den Schuldschein vor, den er ausgestellt hatte und der auch die Bemerkung enthielt, daß dieses von der Marie Antolovic gegebene Darlehen, insoweit es nicht von ihr selbst verbraucht werde, nach ihrem Tode ihrem Sohne Andreas zuzufallen habe. Da ein Verdacht rege wurde, lud das Gericht den Antolovic und den Bogdan neuerlich vor; beide blieben dabei, daß das Darlehen zurückgezahlt worden sei und Antolovic fügte noch bei, daß er diesen Betrag weiter ausgeliehen habe, daß er ihn nicht dem Gerichte ausfolgen wolle und auch nicht angeben werde, wo das Geld sei. Darauf verschwand Antolovic aus jener Gegend. Mittlerweile kam es auf, daß Marie Antolovic über jene dem Bogdan geliehenen 1200 K. durch ein mündliches Kodizill

lehtwillig zugunsten ihrer Enkel, der Kinder ihres Sohnes Andreas, verfügt hatte. Die Zeugen jener lehtwilligen Erklärung: Michael Bevec, Gregor Novak und Philipp Dschura gaben unter Eid bei Gericht an, daß Maria Antolovic in ihrer und des Bogdan Gegenwart gelegentlich der Zuzahlung jenes Darlehens an Bogdan ihren lehten Willen in Ansehung jenes Betrages dahin erklärt habe, daß dieses Geld, falls sie es selbst nicht verbrauchen werde, den Kindern ihres Sohnes zuzukommen habe. Die Zeugen fügten noch bei, daß der Schuldschein, den Bogdan der Marie Antolovic ausstellte und der von ihnen allen unterschrieben wurde, damals den Beisatz, daß das fragliche Darlehen nach dem Tode der Antolovic ihrem Sohne zuzufallen habe, nicht enthalten hat und jedenfalls später hinzugefügt worden sei. Die sodann gegen Andreas Antolovic und Bogdan wegen des Verbrechens des Betruges eingeleitete Untersuchung ergab, daß bei der vor Zeugen erfolgten Übergabe des Geldes an den Bogdan dieser einen Schuldschein ausstellte, den der Zeuge Bevec beanstandete, weil er unrichtig und auch nicht abdatiert sei. Andr. Antolovic und Bogdan meinten aber, der Schuldschein sei schon gut; Bogdan gab dann noch das Datum drauf. Das Schriftstück enthielt damals nur den Kontext der Schulderklärung bis zum (slowenischen) Worte „potrdim“ (Veritätigung). Von diesem Worte bis zu dem erst auf Verlangen beigefügtem Datum hatte Bogdan einen leeren Raum gelassen. Andreas Antolovic und Bogdan verließen mehrere Male das Zimmer; in ihrer Abwesenheit erklärte Frau Antolovic den Zeugen, daß das dem Bogdan geliehene Geld ihren Enkeln zukommen soll, wobei sie den ausdrücklichen Zusatz machte, daß dies ihr lehter Wille sei. Als die Mutter nach zwei Monaten zum Sterben kam, wollte sie vor Zeugen erklären, daß auch die 700 K., die Novak ihr schuldeten, den Enkeln zukommen sollen. Der Sohn erhob aber gegen die Herbeiholung von Zeugen Einsprache und vereitelte die Errichtung eines diesfälligen mündlichen Kodizilles. Novak respektierte jedoch den ihm bekannten Wunsch der Toten und erlegte das Geld bei Gericht. Bogdan behauptet und Antolovic bejaht es, daß er die 1200 K. nach dem Tode der Darlehensgeberin in Teilbeträgen von 100, 600 und 500 K. dem Antolovic ausbezahlt habe. Zeugen bestätigen nur die Ausbezahlung von 500 K., wobei Bogdan allerdings beigefügt habe, daß er das übrige Geld dem Antolovic gegeben habe, was dieser bejahte. Wie Johanna Besselko angibt, hat Antolovic die ihm von Bogdan übergebenen 500 K. mit den slowenisch gesprochenen Worten in die Tasche gesteckt: „Hei, jetzt ist das Geld im Sack, jetzt kann mir niemand etwas tun!“ Antolovic, der sich weigert, anzugeben, wo er das den Kindern zugedachte Geld hat, behauptet wie sein

Genosse, daß jener nachträglich in den erwähnten freien Raum des Schuldscheines eingefügte Satz, daß das Geld dem Andreas Antolovic zugedacht sei, schon damals auf dem Schuldscheine stand, als ihn die Zeugen unterschrieben, was diese aber entschieden in Abrede stellen. Seine kritischen Zeilen sind enger geschrieben als der frühere Text und sind mit einer blässeren Tinte geschrieben. Geschrieben wurde auch dieser Zusatz vom Bogdan, der dazu nach der Anklage vom Antolovic angeklagt wurde. Dies geschah, wie die Anklage ausführt, in der Absicht, die 1200 K. den Enkeln der Erblasserin zu entziehen und rechtswidrig dem Antolovic zuzuwenden, dem seine Mutter wegen seines Hanges zur Verschwendung und weil er sich seiner Kinder in keiner Weise annahm, nichts hinterlassen wollte. (Schluß folgt.)

**Eingefendet.**

**Strassenweien.**

Die Bezirksstraße nach Lembach, Feistritz und Maria-Rast ist in einem für Radfahrer unbenützbaaren Zustande. Interessierte Kreise werden aufgefordert, mit Rücksicht auf die Sonntagsausflügler die Straße von umherliegenden Steinen säubern zu lassen und wenigstens den Fußweg frei zu halten.

**Verstorbene in Marburg.**

- 22. März. Bresnik Veronika, Bahnaushilfsheizerkind, 15 Monate, Uhländgasse. — Kusma Josef, Maurer, 71 Jahre, Uferstraße.
- 23. März. Frau Maria, Tagelöhnerin, 16 Monate, Satlgasse.
- 24. März. Männer Helene, Bahnsattlerkind, 4 Monate, Engerthgasse. — Dereani Josef, Bahnspektor, 79 J. Bismarckstraße.

Photographische Apparate für Dilettanten. Wir empfehlen Allen, die für Photographie, diesem anregendsten und von jedermann leicht zu erlernenden Sport, Interesse haben, das seit 1854 bestehende Spezialhaus photographischer Bedarfsartikel der Firma A. M o l l, t. u. f. Hof-Lieferant, W i e n, I, Tuchlauben 9, und die Durchsicht ihrer illustrierten Preisliste, die auf Wunsch unberechnet verschickt wird.

**Wenn Sie sich's denn gar nicht erklären können,**

warum Jays echte Sodener Mineral-Pastillen so großartig bei allen Erkältungen der Luftwege sich bewähren, so will ich's ihnen sagen. Die Sodener Heilquellen sind seit Jahrhunderten berühmt. Die Pastillen enthalten aber alle wirksamen Bestandteile dieser Quellen, die durch Abdampfung gewonnen sind. Ist's da ein Wunder, wenn die Pastillen jeden Husten, jede Heiserkeit, jede Verschleimung schleunigst beseitigen? Ein Segen sind die Pastillen und die leidende Menschheit braucht ihn nur zu genießen. Jays echte Sodener sind in jeder Apotheke, Drogerie und Mineralwasserhandlung für Kr. 1.25 erhältlich. Generalvertretung für **Österreich-Ungarn:** W. Th. Günther, Wicu IV/I, Große Neugasse 17.

**Gasthaus**

zur Burg, Marburg, sofort an kautionsfähigen Wirt zu vergeben. Baron Twickel'sche Verwaltung, Marburg, 1162

**Kinderwagen**

und Kinder-Gummimantel zu verkaufen. Anfrage in der Wv. d. Blattes. 1042

**Selbständige Köchin**

wird neben Stubenmädchen aufgenommen. Anzufragen, Bürgerstraße 2 parterre rechts. 1163

**Behr'schagmarken**

der deutschen Schule in St. Leonhard à 2 Heller, in 5 Farben zu haben in der Buchdruckerei Kralik.

**Greislerei**

samt Wohnung bis 1. Juli zu vergeben. Anzufragen Tappeinerplatz 9, 1. Stoc. 1140

**Nordsee- und Donaufische**

empfehle ich in großer Auswahl für die kommenden Fasttage billigst.

**K. ROY**

Apothekergasse 7. Stand am Hauptplatz bei der Mariensäule. **Großer Fischmarkt.**

**Stabile Plakagenten**

werden für den Verkauf von in Österreich gestatteten Losen aufgenommen, auch für angestellt. Anträge unter „Merkur“, Brunn, Neugasse Nr. 20.

**Zur Bausaison!**

Traversen, Eisenbahnschienen, Stabeisen, Drahtstifte, Drähte, Bleche, Baubeschläge, Sparherdbestandteile, stets frischen Sagorer Weißkalk, Portland und Romazement, Stufstahlrohre u. Gips, Carbolineum, Farben u. Firnis empfiehlt zu original Fabrikpreisen 1093

**Hans Andraschitz**

Eisen-, Metall- und Baumaterialien-geschäft Marburg, Schmidplatz 4

**Ehrenerklärung.**

Ich Endesgefertigter bedauere, die Frau **Marie Cernosek**, Gastwirtin „zur Gärda“ in Marburg am 1. März l. J. in ihrem öffentlichen Gaslokale beleidigt zu haben. Ich ziehe meine Anwürfe als unbegründet hiemit zurück und danke ihr, daß sie von gerichtlichen Schritten gegen mich absteht.

**Perto Johann**  
Angestellter der Wach- und Schließanstalt Marburg.

**Zu vermieten**

Hofwohnung mit Zimmer und Küche für brauchbare Hausmeisterleute bis 1. März. Kärntnerstraße 58.

**Braver Lehrjunge**

wird sofort aufgenommen bei **Hans Wastten**, Mechanikerwerkstätte, Tegethoffstraße 44. 1143

**Tüchtiger Pferdetracht**

beider Landesprachen mächtig, wird gegen guten Lohn sofort gesucht von **Heinrich Kieffer**, St. Lorenzen ob Marburg. 1139

**HAUS**

in der Magdalenenvorstadt mit Hofgebäude, hochparterre, bestehend aus 8 Wohnungen, Wasserleitung, zwei großen Gemüsegärten, schönem Bauplatz, ist preiswürdig zu verkaufen. Jährlicher Zins über 1200 Kronen ohne die Gärten. Anzufragen in der Verw. d. W. 1155

**Tiroler Alpen-Natur-**

**Rindschmalz**

gute frische Kochbutter bei

**Sans Andraschitz**

Marburg, Schmidplatz Nr. 4.

**Neues Leben**

ins Haus bringt ein

**neuer Erwerb.**

Verlangen Sie sofort per Postkarte Gratiszusendung unseres Kataloges. **Industriewerk Inzersdorf 41** bei Wien. 74

**Wohnung**

ein Zimmer, Küche und Zugehör, Gartenanteil bis 1. Mai zu vermieten. Volksgartenstraße 42. 1137

**Billigster Eskompte von**

**Geschäftswechseln.**

**Übernahme**

**von**

**Geldeinlagen**

gegen Einlagsbücher, Kassascheine und im o o Konto-Korrent. o o

K. k. priv.

**BÖHMISCHE UNION-BANK**

Filiale Graz.

Eingezahltes Aktienkapital K 36,000.000, Reservefonds K 9,500.000.

Filialen: Reichenberg, Gablonz, Brünn, Olmütz, Bleibitz, Jägerndorf, Troppau, Rumburg, Saaz, Linz, Hohenelbe, Dornbirn, Salzburg, M.-Schönberg, Neutitschein, Graz, Leoben, Cill

**Durchführung**

aller bankgeschäftlichen Transaktionen und Erteilung diesbezüglicher = **Auskünfte.** =

**An- u. Verkauf**

von Effekten, Valuten, Münzsorten u. Coupons.

### Literarisches.

Diese hier angekündigten Bücher etc. sind auch in den hiesigen Buchhandlungen zu haben, beziehungsweise durch sie zu beziehen.

**Lechners Karte von Bosnien, Serbien und Montenegro** nebst anschließenden Ländern im Maße 1:1.000.000 nennt sich ein farbenprächtiges Kartenblatt im Format 85x53 cm, welches soeben im Verlage von R. Lechner (Wily. Müller) k. k. Hof- und Universitätsbuchhandlung in Wien erschienen ist; selbes enthält die topographische Darstellung des Gebietes nördlich bis Laibach, östlich Sofia, südlich Dulcigno-Köprülü und westlich bis Triest und zeichnet sich besonders durch seine Gebiegenheit und schöne Ausstattung aus, wird daher nicht nur für Zivil-, sondern auch für Militärkreise zur Verfolgung der gegenwärtigen Ereignisse auf dem Balkan von besonderem Interesse sein. Diese schöne Karte, deren Preis nur 2 K. auf Leinen 3-60 K. beträgt, wird zweifellos dieselbe Anerkennung und Verbreitung finden, wie die im gleichen Maße erschienenen Eisenbahn- und Straßenkarte der österr.-ung. Monarchie und die in ähnlichen Ausführungen publizierten Generalarten der österreichischen Kronländer.

„Der Stein der Weisen“ enthält in seinem zuletzt erschienenen 7. Hefte folgende, meist reichlich illustrierte Beiträge: Moralunterricht in England. Wie sieht unser Auge im Innern aus? (5 Abb.). Die Chemie der Bibliotheken. Baumwolle (4 Abb.). Eßbare Vogelnester. Tibetische Kirchenmusik. Treibende Brack und Flaschenposten (mit Karte). Die Herstellung von Helgoland (2 Abb.). Illusionen (mit Abb.). Depolarisation des Lichtes durch den Turmalin (mit Abb.). Technik des Kugelballons (9 Abb.). Zur Geschichte der Herstellung des künstlichen Eises. Tierkunde. Nahrungsmittelkunde. Naturwissenschaftliche Taschenbibliothek (als Beilage), erstes Händchen: „Telluria“ von A. von Schweiger-Verchenfeld (mit Abb., 13. und 14. Bogen). „Der Stein der Weisen“ (A. Hartlebens Verlag, Wien und Leipzig), bestes bekannt als älteste und vielseitigste Revue populärwissenschaftlicher Richtung, erscheint 14tägig, 36 Großquartseiten stark, mit 30 bis 40 Abbildungen, das Heft zum Preise von 60 S. Jede bessere Buchhandlung gibt auf Wunsch Probehefte ab.

Die Mission der Frauen behandelt ein interessanter Aufsatz von Hella Hammer in der Aprilnummer von Doktor Köslers „Neues Leben“, Monatschrift für deutsche Tüchtigkeit (vierteljährlich 1 Mart. Verwaltung in Reichenberg, Deutschböhmen.) Verf. tritt für eine nationale „Mutter-Bewegung“ ein. Die Ehe soll ein „Fördernis zu höchster völkischer Kraftentfaltung“ sein. Das Heft enthält noch: „Vom deutschen Idealismus“ von Dr. Braun. „Welche Ursachen hat die Herabsetzung der körperlichen Entwicklung der Landbevölkerung?“ von San.-Rat Dr. Stille. — „Zum Sexualproblem in der Jugendberziehung“ u. v. a.

Weltkrieg. Gottlob ist das nur der Titel der am 1. April erschienenen Sondernummer der „Musikete“, mit welcher sie ihr 15. Quartal eröffnet und in der sich ihre Mitarbeiter zu einem wahren Heldenabstich grotesken Humors verschworen haben. Über die künstlerische Bedeutung der „Musikete“ für unsere Heimat sind die Kundigen schon lange einig. Aber das Unternehmen braucht nach den reichen Erfolgen der verflochtenen Saison auch den Vergleich mit den besten ausländischen Blättern seiner Art nicht mehr zu scheuen.

Eine günstigere Gelegenheit, die bekannte und beliebte Zeitschrift „Das Blatt der Hausfrau“ zu abonnieren als jetzt, kann ihnen nicht geboten werden. Mit der soeben erschienenen Nr. 26 erhält jede Neuabonnentin kostenlos eine Extrabeilage mit 200 Abbildungen der gangbarsten Damen- und Kinderkleider sowie Wäschegegenstände, ein Modetabellau mit den neuesten Pariser Modellen für die Frühjahrsaison und die beiden Romane „Quellen im Sande“ von C. Reutling und „Gerda Gerovius“ von Uda v. Gersdorff, soweit solche bereits im Sonderdruck erschienen sind. Es erscheint wöchentlich ein Heft. Der Abonnementpreis beträgt für das Vierteljahr K. 2.30. Zu beziehen vom Verlage Wllstein & Co. in Wien I., Rosenburgenstraße 8.

### Heute Ziehung.

## Wärmestuben-Lotterie

1500 Treffer im effektiven Werte von Kronen 55.000.

Die ersten drei Haupttreffer K 30.000, 5000, 1000 werden auf Verlangen des Gewinners abzüglich 10 Prozent und der gesetzlichen Gewinnsteuer in barem Gelde ausbezahlt.

Loose à 1 Krone in allen Trafiken, Lottokollekturen, Wechselstuben und im Lotteriebureau Wien, I. Spiegelgasse 15 zu haben.

### Wenn Sie Ihr Kind

gesund, munter und geistig frisch sich entwickeln sehen wollen, so geben Sie ihm Dr. Gommel's Haematogen. Lassen Sie sich jedoch keine der vielen Nachahmungen aufreden!

## Serravallo's

### China-Wein mit Eisen

Hygien. Ausstellung Wien 1906: Staatspreis und Ehrendiplom zur gold. Medaille.

Kräftigungsmittel für Schwächliche, Blutarme und Rekonvaleszenten. — Appetitanregendes, nervenstärkendes, blutverbesserndes Mittel. 141

Vorzüglicher Geschmack. — Über 5000 ärztliche Gutachten.

**J. SERRAVALLO, Trieste-Barcola**  
Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Lit. à K 2-60 und zu 1 Lit. à K 4.80.

## Köslers Zahnwasser

Nur echt mit dieser Schutzmarke.  (Drei rote Kreuze).

Seit 30 Jahren als ein ausgezeichnetes und billiges Mittel zur Erhaltung der Zähne erprobt. Es erhält die Zähne rein weiß, verhindert das Sohlwerden und die hierdurch entstehenden Zahnschmerzen, beseitigt den üblen Geruch aus dem Munde.

**In allen Apotheken, Drogenhandlungen, Parfümerien und einschlägigen Geschäften zum Preise von 70 Heller per Flasche zu haben.**

Wo nicht, im Hauptdepot: Korwills's Mohren-Apothek, Wien, I. Wipplingerstraße Nr. 12.

### Bank- und Kommissionshaus

## Franz Kapun & Cie.

Kommandit-Gesellschaft

Wien, IX. Maria-Theresienstr. 3.

Kulanteste Beforgung aller Effekten-Transaktionen. — Varcinlagen werden g ü n s t i g s t verzinst. Informationen in Börse-Angelegenheiten kostenlos.

Gutstunde machen wir auf das Inserat über Elymomele Scillaee ein von Ärzten oft verschriebenes bewährtes Präparat aufmerksam.



### Museumverein in Marburg.

Geöffnet jeden Sonntag von 10-12 Uhr.

An die geehrten Herren Jagdbesitzer ergeht hiermit die höfliche Bitte, verschiedene in ihren Jagdgebieten erlegte, möglichst gut erhaltene Vögel und andere für ein Museum geeignete Tiere behufs Bearbeitung und seinerzeitigen Aufstellung in den Sammlungen dem Museumvereine widmen zu wollen. Spenden übernimmt im vorhinein dankend, der Obmann des Museumvereines, Herr Dr. Amand Rat.

### Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Übernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 4. April 1909, nachmittags 2 Uhr, ist der 1. Zug kommandiert. Zugsführer: Herr Josef Klauka.

**L. Luser's Touristen-Pflaster.**  
Das beste und sicherste Mittel gegen Gühneraugen, Schwielen etc.  
Haupt-Depot:  
**L. Schwenk's Apotheke, Wien - Meldling.**  
Man ver- **Luser's** Touristen-Pflaster zu K. 1.20.  
Zu beziehen durch alle Apotheken.



**Sirup Pagliano** als bewährtes Blutreinigungsmittel, erfunden von Prof. Girolamo Pagliano in Florenz, hergestellt seit dem Jahre 1838. Einzig echt, und nur wirksam, wenn die Erzeugnisse mit der gesetzlich geschützten, blauen Etikette und dem Namenszug des Prof. Girolamo Pagliano versehen sind. Die Erzeugnisse „Girolamo Pagliano“ sind in Sirupform flüssig, in Pulver und Cachets.

### Platten für Grammophon billiger!

Herrlichste Aufnahmen! Größte Auswahl! 20.000 Platten lagernd. 18 cm groß, doppelt. (2 St. auf einer Platte) K. 2.—, 25 cm groß, doppelt. (2 St. auf einer Platte) K. 3.—. Apparate, unerreicht laut und rein spielend, zu K. 7-50, 24.—, 36.—, 60.— bis 300.—, auch mit Einwurf für Gast- und Kaffeehäuser. Zugehöre und Reparaturen zu Fabrikpreisen. Bei Bezug auf dieses Blatt Preisliste und Plattenlisten gratis!



**Alleinverkauf: Grammophon-Import-Haus Wien V., Wienstraße Nr. 28.**

### Vielfach erprobt

**MATTONI'S GIESSHÜBLER**  
natürlicher alkalischer SAUERBRUNN



Korkbrand bei Harngries und Blasenleiden als Harnsäure bindendes Mittel.

Um Unterschiebungen vorzubeugen.

## Rheumatismus, Gicht, Neuralgien u. Frostdleiden

verursachen oft unerträgliche Schmerzen. Zur raschen Beruhigung und Stillung derselben, zur Aufsaugung der Anschwellungen und Wiederherstellung der Beweglichkeit der Gelenke und Beseitigung des Kribbelgefühles wirkt überraschend sicher das

## CONTRHEUMAN

Wortmarke für (Mentholo salicyliertes Kastanien-extrakt),  
beim Einreiben, Massieren oder in Umschlägen. 1 Tube 1 Krone.  
Bei Voraussendung K 1-50 wird 1 Tube } franko  
" " " 5- " 5 " } gesch.  
" " " 9- " 10 " }  
Erzeugung und Hauptdepot:

**B. FRAGNER'S Apotheke,**  
k. k. Hoflieferanten, PRAG-III., Nr. 203.  
Achtung auf den Namen des Präparates und des Erzeugers!  
DEPOTS IN APOTHEKEN.

# Kunststein-Fabrik und Baumaterialien-Handlung = C. Pickel, Marburg

Volksgartenstrasse 27 — Telephon 39

empfehlen sein reichsortiertes Lager von Zementrohren, Stiegenstufen, reinfarbigen Metallque-Platten, Futtertrögen, Brunnenabdeckungen, sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferners: Steinzeugröhren, Metallacherplatten, Gipsdielen und Sprentafeln. — Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigen Preisen zur Ausführung übernommen, wie Kanallisierungen, Reservoirs, Beton-Böden, Fundamente, Gewölbe etc.

## Übersiedlungs-Anzeige.

Erlaube mir meinen geehrten Kunden zur gefälligen Kenntnis zu bringen, dass ich meine **mechanisch-elektrotechnische Werkstätte auf den Rathausplatz 4** überlegt habe.

Um allen modernen Anforderungen möglichst entsprechen zu können, habe ich dieselbe bedeutend vergrössert und mit neuen Maschinen u. s. w. eingerichtet.

Recht zahlreichen Aufträgen sieht entgegen hochachtungsvoll

**M. H. Prosch.**

# PAGLIANO-SYRUP

Eingetragen in die offizielle italienische Pharmakopöe. Prämiert in der Pharmazeutischen Ausstellung 1894, in der Hygien. Ausstellung 1900 und Mailand Internationale Ausstellung 1906, mit der goldenen Medaille.

In Fläschchen, Schachteln (Pulvern) und komprimierten Tabletten (Pillen). Man hüte sich vor Fälschungen und Nachahmungen.

Man verlange immer die Fabriksmarke des **Prof. ERNESTO PAGLIANO in NEAPEL.**

Wegen Bestellungen und Auskünfte wende man sich an die Real-Apotheke Socrate Bracchetti-Ala (Südtirol).

das beste Blutreinigungsmittel  
des Prof. ERNESTO PAGLIANO in NEAPEL  
Calata S. Marco 4.

## Neuheit! Spezialität!

Allein in Marburg

**9 Meter langer Möbelwagen**



Grosser Wagenpark. Auch stehen 6 bis 9 Meter lange Patent- und Plachenwagen für Loko-Übersiedlungen zur Verfügung. Retourwagen nach allen Richtungen stets vorhanden. 960

Aelteste, grösste und billigste Spedition und Möbeltransport-Unternehmung Marburgs.

## Gicht, Rheumatismus und Asthma



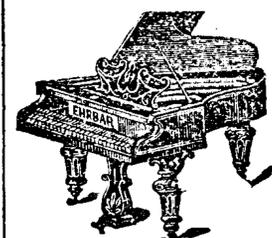
werden erfolgreich bekämpft bei Anwendung meines seit Jahren bestbewährten **Eucalyptusölles** (austr. Naturpfl.). Preis per Originalflasche 1 R. 50 P. Beschreibung mit vielen Dankschreiben umsonst und portofrei. Eucalyptusseife, bestes Mittel gegen Sommerprossen, Wimmerln, Leberflecke, Finnen und sonstige Gesichtsunreinheiten. Eucalyptusbombons einzig wirkend gegen Husten, Keuchhusten, Asthma etc.

„Schutz-Marke.“  
Vor Nachahmung  
schütze m. sich durch  
Beachtung d. neben-  
stehend. Schutzmarke

**ERNST HESS**  
Klingenthal i. S.

Zu haben in Marburg: Apotheke „zum Mohren“.

## Klaviere, Pianino, Harmoniums



in grösster Auswahl.  
Klavier-Niederlage  
und Leihanstalt

**Berta Volckmar**

staatlich geprüfte Musiklehrerin  
Marburg, Obere Herrengasse 56, 1. St.,  
gegenüber dem k. k. Staatsgymnasium.

Veranzahlung. — Billigste Miete. — Eintausch und Verkauf überspielter Instrumente. Telephon Nr. 57. Check-Konto Nr. 52585.

# Elise Polt-Witzler, Modistin

„Zur Wienerin“

**Obere Herrengasse Nr. 40. Marburg Obere Herrengasse Nr. 40.**

Beehre mich, mein zur diesjährigen Frühlings- und Sommer-Saison ganz ausserordentlich reichhaltiges Lager in

**Original Modell-, Damen-, Mädchen- und Kinderhüten**

von der einfachsten Ausführung bis zu den elegantesten und allerletzten Neuheiten, aus den hervorragendsten Wiener Geschäftshäusern stammend, Ihrer sehr geschätzten Besichtigung zu empfehlen und zeichne mit aller Hochachtung

**Elise Polt-Witzler.**

Trauerhüte in grosser Auswahl und moderner Machart stets lagernd. o o o

Modernisierungen in eleganter, rascher und schicker Ausführung. o o o o o

# Veredelte Reben.

Prima K 160.—, Sekunda K 100.—. Vorzüglich verwachsene Mosler, weiße Burgunder, Welschriesling, Rheinriesling, Portugieser, Sylvaner grün und rotweiß, Ueltliner, Gutedel.

Schnittreben, Berlandieri K 60.—, Portalis K 16.— und Mourvedre K 14.— das Tausend.

Richard Dgriseq, Rebschule, Marburg

# Echte Brünnener Stoffe

Frühjahrs- und Sommersaison 1909

- |                       |          |           |
|-----------------------|----------|-----------|
| Ein Koupon            | 1 Koupon | 7 Kronen  |
| Mtr. 3.10 lang,       | 1 Koupon | 10 Kronen |
| kompletten            | 1 Koupon | 12 Kronen |
| Herrn-Anzug           | 1 Koupon | 15 Kronen |
| (Hock, Hofe u. Stiel) | 1 Koupon | 17 Kronen |
| gebend, kostet nur    | 1 Koupon | 18 Kronen |
|                       | 1 Koupon | 20 Kronen |

Ein Koupon zu schwarzem Salon-Anzug K 20.—, sowie Ueberzieherstoffe, Touristenlöden, Seidenkammgarne etc. versendet zu Fabrikpreisen die als reell und solid bestbekannte Tuchfabriks-Niederlage

## Siegel-Imhof in Brünn.

Muster gratis und franko.

Die Vorteile der Privatkundenschaft, Stoffe direkt bei der Firma Siegel-Imhof am Fabrikort zu bestellen, sind bedeutend. Fixe billigste Preise. Grosse Auswahl. Mustergetreue, aufmerksamste Ausführung, auch kleiner Aufträge, in ganz frischer Ware.

# Wegen Auflassung des Geschäftes

werden Herren- und Knabenanzüge, Kinderkostüme, Wettertragen, Rappen, Kinderkleidchen und Schürzen billigt wegverkauft bei

**M. Tschiritsch, Tegethoffstraße 9.**

## Dann gebrauchen Sie umgehend R. Wolfs Fenchelmalz-Extrakt Bonbons

sicherstes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung. Während des Tages stückweise, abends 2 bis 3 Stück in heißen Wasser oder Tee gelöst genommen, schafft umgehend Linderung. Päckchen à 20 h. Zahlreiche Dankeserkenntnisse.

Haupt-Depot; Karl Wolf, Marburg a. D.

Erhältlich bei den Firmen: Kaufmann Ferdinand, Felber Friedr., Fontana Silvester, Hartinger Ferd., Janschek Ferd., Koroschek L., Leinschitz Franz, Winzetitsch & Clepez, Quandest Alois, Sirk Hans, Walzl Josef, Weigert Adolf, Waland M., Ziegler M., Mydlil A., Haber Karl.

Mahrenberg: Bauer Johann, Rager Franz, Salzenhofen: Krefnig Johann, Schuligoi Joh.

Mured: Leber Johann.

Kablersburg: Prettnier Rudolf.

Windisch-Feistritz: Winter A.

Windisch-Graz: Apotheke A. Nebul.

Pettau: R. Schulstul, J. Raffinir.

Leibnitz: J. Ritter, J. Gschier.

Luttenberg: F. Perzog.

**H  
U  
S  
T  
E  
N  
Sie?**

# Bruch-Eier

7 Stück 40 Heller.

## M. Simmler

Exporteur, Blumengasse. An Sonn- und Feiertagen in mein Bureau u. Magazin geschlossen.

# Lehrjunge

wird aufgenommen bei **Hans Sirk**, Spezereigeschäft, Hauptplatz. 1051

## Neues 1030 zweistöckiges Zinshaus

im Zentrum der Stadt, 11 J. steuerfrei, ist um 32.000 Kr. zu verkaufen. Anfrage Gerichtshofgasse 25, 1. Stock, Tür 4.

# Möbl. Zimmer

freundlich, mit 2 Fenster, in einer Villa zu vermieten. Schmidereggasse 33. 768

## Nettes fleißiges Mädchen

sucht Stelle als Haushälterin oder Verkäuferin in einem Weinschant nach auswärts. Adressen erbeten unter **B. T.** an die Berw. d. Bl. 747

# Freundliche Wohnung

mit 2 große Zimmer und Zugehör vom 15. April zu vermieten. Zins monatlich 32 K. Draugasse 15, Anfrage beim Hausmeister. 589

# Fahrrad

feinste Marke, fast neu, mit Doppelüberziehung, Torpedofreilauf mit Rücktrittsbremse. Verkauf preiswert. A. Bläher, Papierhandlg., Herrngasse 3.

# Zu vermieten

in der Bismarckstraße Nr. 3, im 3. Stock, eine schöne 3zimmerige Wohnung samt Zugehör. Einzieh termin 1. April. Anzufragen bei Stadtbaumeister Franz Derwischel, Meiserstraße.

# Trauer- und Grabkränze

mit Schleifen und Goldschrift, in jeder Preislage, konkurrenzlos in Ausführung und Billigkeit, bei **A. Kleinschuster, Marburg** Herrngasse 12. 3887

# Stiefmütterchen

großblumig, in farbenreicher Prachtmischung, sowie in separaten Farben, ferner prima hochstämmige Rosen auf Sämlingstämmen veredelt, gut bewurzelt und biegsam, offeriert billigt B. v. Twickel'sche Gutsdüngerei, Burg Maierhof. 1085

# Vertrauensstelle

sucht ein aktiver Staatsbeamter für einige Stunden des Tages bei Privatunternehmen, übernimmt auch Haus- und Grundabministrationen. Anträge unter „Sofort“ an die Berw. des Bl. 1106



# Uns hat's Mama gebracht!

Das beste Linderungsmittel bei Keuchhusten und Katarrh schwarzer Johannisbeeren-Saft.

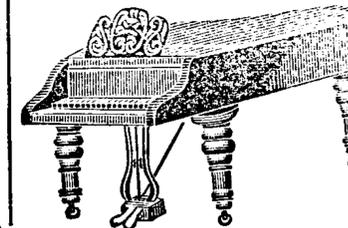
Kleine Flasche 80 h, große K 1.20. Garantiert rein! Von der bestbekanntesten Fruchtstoff-Presserei und Medizinal-Groß-Drogerie

# Mag. pharm. KARL WOLF

Marburg, Herrngasse 17 gegenüber Postgasse. Sehr nett möbliertes Zimmer sonnseitig, streng separiert, ist mit Verpflegung zu vermieten. Volksgartenstraße 6, 1. Stock.

# Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt

von **Isabella Hoynigo** Klavier- u. Zither-Lehrerin. Marburg.



Schillerstraße 14, 1. St., Hofg. Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, nuß und nuß poliert, von den Firmen Koch & Korfeld, Hölzl & Heilmann Reinhold, Bausel und Petrof u. Original-Fabrikarbeiten 29

# Schön möbliertes 1104

**ZIMMER** gassen- u. sonnseitig, im 1. St., ist samt Verpflegung zu vermieten. Anfrage Berw. d. Bl.

# Lüchtige Büglerin

wird für ein Privathaus auf 1—2 Tage im Monat gesucht. Anfr. in d. Berw. d. Bl. 1110

# Ein guter verlässlicher Kostort

mit voller Verpflegung für 1 Pferd, möglichst nahe der Postgasse, wird gesucht. Anzufragen bei Dr. Amant R a l, Postgasse. 1089

# Verlässlicher Blazmeister

beider Landessprachen mächtig, wird sofort aufgenommen. Fabriksgasse Nr. 17. 1107

# Großer, gesunder unbescholtener Wächter

wird sofort von der Wach- und Schließanstalt für Cilli aufgenommen. Anfrage Brandisgasse 2, in der Burg.

# Besseres Mädchen

vom Lande, 16 Jahre alt, wünscht bei einer Damenschneiderin in die Lehre zu treten, womöglich die Verpflegung im Hause. Adressen in der Berw. d. B. zu hinterlegen. 1087

# Schönes Gewölbe

mit Portal sofort zu vermieten. Herrngasse 23. 1027

# Billig zu verkaufen

Pracht-Speisezimmerlampe und Salonkuster, fast neu. Schillerstraße 4, 2. St. links. 1077

# Geübte 907 Weissnäherin

sucht Arbeit für ein Geschäft. Adressen erbeten an Bw. d. B.

# Es muß doch wahr sein

was die Leute sagen, daß das echte Fenchelhonig-Extrakt (nicht zu verwechseln mit gewöhnlichen Fenchelhonig) bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung

das beste Mittel ist.

Nur erhältlich in **Wolframs Drogerie.**

# Asphalt-Unternehmung C. Pickel

Telephon 39 Marburg, Volksgartenstrasse 27 Telephon 39

empfehl ich zur Übernahme von **Asphaltierungsarbeiten** mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien etc. etc. — Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. — **Trockenlegung feuchter Mauern**

**Erste Marburger chemische Waschanstalt und Dampf-Färberei Ludwig Zinthauer.**  
 Annahme- und Verkaufsstelle nur Freihausgasse 1 (neuer Platz), **Fabrik: Lederergasse 21.**  
 Übernahme von Kleidungsstücken u. Stoffe jeder Gattung, in Seide, Wolle, Baumwolle usw. zum chem. reinigen u. überfärben.  
 Telephon Nr. 14. Vorhang-Appretur, Dekatur und Blandruckerei. Gegründet 1852.



Man befrage jene, welche  
**„VALDA“-Pastillen**  
 verwendet haben, um sich von ihrer ausgezeichneten Wirkung auf die Atmungsorgane zu überzeugen und sich bei Halsleiden sofortiges Nachlassen der Beschwerden zu verschaffen.

Preis einer Schachtel K 1.75.

In allen Apotheken zu haben.  
 Generaldepot für Österreich-Ungarn:  
**KORWILL'S**  
**NOHREN-APOTHEKE**  
 Wien, I.,  
 Wipplingerstrasse 12.

**An das P. T. Publikum!**

Das fortwährende Steigen der Mehlpreise sowie aller Rohprodukte, ebenso die großen Regiekosten bei unserem Gewerbe veranlassen uns eine 1039

**Preisregulierung**

vorzunehmen. Aufgabe wird nur bei **40 H.** eine Semmel zu **4 H.** gegeben, unter **40 H.** entfällt jede Zugabe. Bei Zweifelder-Gebäck wird keine Aufgabe gegeben. Altes Gebäck das Stück **3 H.** Kaisersemmel **8 Stück 20 H.** Semmelbrösel per Liter **32 H.**

Diese Preise treten am **1. April l. J.** in Kraft.

**Bäckerei-Genossenschaft Marburg und Umgebung.**

**Feigl's**



Manol

**Seife ohne Soda**

macht den Teint zart und rosig, entfernt alle Sommerprossen, Leberflecken, Mitesser etc. Die rauhesten Hände werden weiß und weich. Preis per Dose Kronen 1.— u. 2.—.

**Manol-Creme** Preis per Tiegel K 1.50,  
**Manol-Puder** weiß, rosa und gelb. Preis per Dose K —20, —50, 1.—.

**Manol-Neutraline** stärkt den Haarboden, macht Bart- und Kopfhaar glänzend und schmiegsam. Preis K 1.—. 363

Hauptdepot für Marburg;  
 Mag. Pharm. Karl Wolf, Drogerie.

**Eckert's**

**diätischer Natur-Likör**

aus Hochgebirgs-Kräutern destilliert, wohl-schmeckend und magenstärkend.

Auf Jagden und Touren dem Wasser beigemischt, vorzüglich erfrischend.

**Best empfohlenes**

**Hausmittel.**

Erhältlich in allen feineren Delikatessen- und Spezereivaren-Handlungen.



**Edelraute**

Feinste Liköre, reine Destillate, Sitowisch, Wachholder, Weingelägerbranntwein u. steirischer Cognac aus eigener Brennerei. Jamaica, Demerara-, Brasilianer- und Cuba-Rum, ausgezeichnete Qualitäten.

Direkt importierten, chinesisches und indisches Thee in reichster Auswahl. Fruchtsäfte garantiert rein. Doppel- (Kremer), Styria- (franz.) Senf. Aus echtem Wein erzeugter Weinessig. 3772

**K. u. k. Hof-Lieferant**

**Albert ECKERT, Graz.**

**Billige Bettfedern u. Daunnen!**



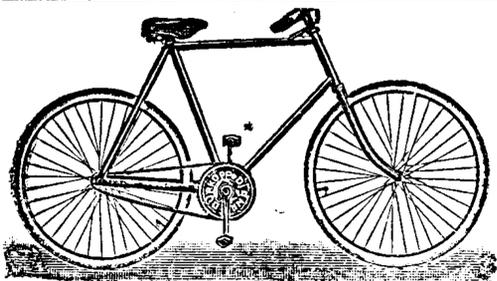
Ein Kilogr. graue, geschliffene K 2.—, halbweiße K 2.80, weiße K 4.—, prima daunenweiße K 6.—, hochprima Schleich, beste Sorte K 8.—, Daunnen grau K 6.—, weiße K 10.—, Brustflaumen K 12.— von 5 Kilogr. an franko.

**Fertige Betten**

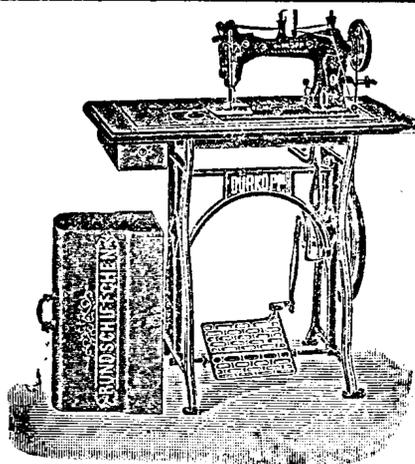
aus dichtfädigem, roten, blauen, gelben oder weißen Zinlet (Manking) eine Tuchent, Größe 180x116 cm samt zwei Kopfpolster, diese 80x58 cm, genügend gefüllt, mit neuen grauen, gereinigten, füllkräftigen und dauerhaften Federn K 16.—, Halbdaunen K 20.—, Daunnen K 24.—, Tuchent allein K 12.—, 14.—, 16.—, Kopfpolster K 3.—, 3.50. 4.— versendet gegen Nachnahme, Verpackung gratis von von K 10.— an franko 424

**MAX BERGER in Doschenitz Nr. 563, Böhmerwald.**

Preisliste über Matratzen, Decken, Überzüge und allen anderen Bettwaren gratis und franko. Nichtkonvenientes tausche um oder gebe Geld zurück.



**Nähmaschinen-, Schreibmaschinen-,  
 Fahrräder- und Motorrad-  
 = Lager =**



**Moriz Dadiou, Mechaniker, Marburg a. D.**

Viktringhofgasse 22, Hauptniederlage I. Stock.

Grösste und bestens eingerichtete Reparaturwerkstätte mit Kraftbetrieb.

Erste galvanische Anstalt für Vernickelung, Verkupferung und Vermessung mit Dynamobetrieb 787  
 Reichhaltigstes Lager aller Ersatz-, Zubehör- und Ausrüstungsgegenstände für Nähmaschinen, Schreibmaschinen, Vervielfältigungsapparate, Fahrräder, Motorräder- und Automobile.

**Solideste Bedienung.**

**Billige Preise.**

# OPEL Der deutsche DOUGLAS ROBINSON Motorwagen

409 **GRAZ** NEUTHORGASSE 55.

REPARATURLOSE BEDACHUNGEN MAUERVERKLEIDUNGEN GEGEN DIE WETTERSEITE AUS

## Eternit

SCHEIFER

ETERNIT-WERKE LUDWIG HATSCHEK LINZ, VOCKLABRUCK, WIEN, BUDAPEST, NYERGES, UJFALU.

Vertreten für die politischen Bezirke:

Gilli, Gombich, Luffenberg, Marburg, Pettau, Radkersburg, Rann u. Windischgraz durch

Rudolf Blum & Sohn

Marburg a. D.

Tegetthoffstraße Nr. 49.

### Viel Geld

wird erspart, wenn Sie Ihre

## Tuchwaren

direkt vom Fabrikplatz zu billigsten Preisen bei der streng soliden Firma

### Ghler & Dostal

Verkaufsstelle österreichischer Tuch-erzeugnisse 830

Brünn, Schwedengasse 5 einkaufen. Muster zur Ansicht postfrei.



## KLYTHIA zur Pflege der Haut

Verfönerung und Verfeinerung des Teints

## PUDER

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder

weiß, rosa oder gelb. Chemisch analysiert und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, t. t. Professor in Wien. 82

Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei

## Gottlieb Taussig,

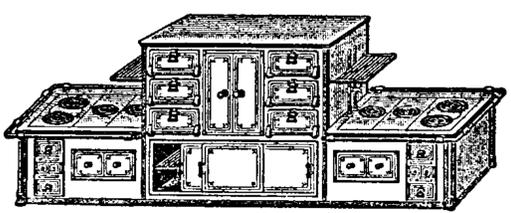
Fabrik seiner Toilette-Seifen und Parfümerien, k. u. k. Hof- und Kammerlieferant.

Haupt-Niederlage: WIEN, I., Wollzeile Nr. 3.

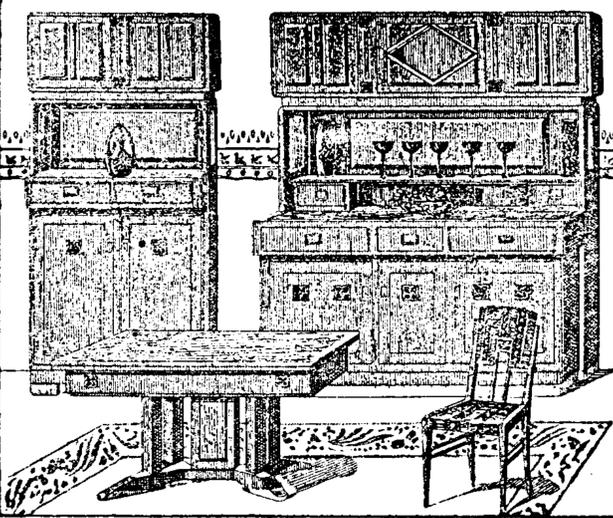
Zu haben in Marburg bei G. J. Turad, Gustav Birman, Josef Martinz.

Preis einer Dose K 2.40. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung d. Betrages

### Die Herdfabrik H. Koloseus, Wels (Oberöst.)



empfehlen ihre unübertroffenen Herde in Eisen, Email, Porzellan und Majolika, mit Unterhitzregulierung, für jeden Kamin geeignet, Gaskocher, Gasherde und kombinierte Gas- und Kohlenherde, Hotel- und Restaurationsherde, Dampfkochanlagen. — Man verlange Kataloge. 1861



## Möbellager

Gut sortiertes Lager von geschmackvoll und dauerhaft erzeugten Möbeln in allen Stilarten empfiehlt die

### Produktiv-Genossenschaft der Tischlermeister

Marburg, Burgplatz 3 neben „schwarzen Adler“.

## Spar- und Darlehenskassen-Verein

für die Stadt und den politischen Bezirk Marburg registrierte Genossenschaft m. b. H.

Kassastelle: Färbergasse Nr. 1.

Die Mitgliedschaft wird durch Zeichnung von Anteilscheinen erworben. Die einmalige Einschreibgebühr beträgt 4 Kronen.

### Ein Anteilsschein 20 Kronen.

Spar- und Kapitaleinlagen können von jedermann gemacht werden und werden mit 4% verzinst. Darlehen und Kredite in laufender Rechnung werden nur an Mitglieder gegeben.

Der Verein gewährt

- Weschkredit 4588
- Personalkredit
- in laufender Rechnung
- Warenkredit
- Belehnung von offenen Forderungen

und übernimmt das Inkasso von Kundenrechnungen. Die Durchführung geschieht in kulanter Weise und ohne weitere Spesen.

Amtsstunden nur an Wochentagen u. zwar an jedem Montag und Donnerstag von 10 bis 12 Uhr vormittags.

Paul Heritschko, Vorstandstellv. Johann Polidsek, Vorstand.

Ausschüsse:

Franz Roschanz, Andreas Letonia, Franz Kral.

Aufsichtsrat:

Dr. Oskar Drosel, Heinrich Wastian, Ferdinand Scharbaum, Karl Pikel, Anton Bayer, Alois Polatschek.

## Maschen! Krawatten! Binder! Zu verkaufen

■ unstreitig schönste und größte Auswahl ■  
sowie eingetroffen.

ein neuer Kinematograph „Mitabo“ (Bioskop) Apparat samt Projektionsbogenlampe und ein regulierbarer Widerstand zum billigsten Preise. Wo, sagt die Verw. d. B. 1084

### Adolf Wessiak, Marburg, Draugasse.

## Ueberraschende Erfolge sichert HELL'S

# Menthol-Franzbranntwein

Marke: „Edelgeist“.

Schmerzstillende, die Muskulatur kräftigende und die Nerven belebende Einreibung. Hygienisch-prophylaktisches Waschmittel gegen Schwächezustände, erfrischendes Riechmittel.

☛ Doppelt so wirksam als einfacher Franzbranntwein. ☛

Preis einer Flasche K 2.—, einer Probe- oder Touristenflasche K 1.20.

Verlangen Sie „Edelgeist“ um nicht mindere Marken zu erhalten.

En gros: G. Hell & Comp., Troppau und Wien, I., Biberstraße 8.

Marburg. In den Apotheken Prull, König's Erben, Savost und E. Taborsky.

## Mechanische Strickerei

„zum Königsadler“

### Marburg, Herrengasse 7

übernimmt sämtliche Sorten Strümpfe und Socken zum Anstricken und Anwirken. Tadellose, fachmännische Ausführung. Reichhaltiges Lager in sämtlichen Modestrick- und Wirkwaren-Artikel. 583

Einziges Spezialgeschäft in der Branche.

## Strümpfe und Socken

werden neugestrickt und angestrickt sowie alle in dieses Fach einschlägigen Arbeiten billigst verfertigt. 584

Erste Marburger Maschinenstrickerei Schulgasse 4.

# Spezialhaus für Schuhwaren

## Frühjahrs- Saison !!

Goodyear-Schuhe, Einheitspreis:

Damen-Schnürstiefel, Vorkalf . . . . .	K 16.50
Damen-Schnürstiefel, schwarz, Chevreau-Lacktappe . . . . .	" 16.50
Damen-Schnürstiefel, braun, Chevreau-Lacktappe . . . . .	" 16.50
Damen-Knopfstiefel, Vorkalf . . . . .	" 16.50
Damen-Halbschuhe, schwarz, Chevreau . . . . .	" 16.50
Damen-Halbschuhe, braun, Chevreau . . . . .	" 16.50
Herrn-Schnürstiefel, Vorkalf . . . . .	" 16.50
Herrn-Schnürstiefel, schwarz, Chevreau . . . . .	" 16.50
Herrn-Schnürstiefel, braun, Chevreau . . . . .	" 16.50
Herrn-Schnürstiefel, braun, Vorkalf . . . . .	" 16.50
Herrn-Halbschuhe, schwarz, Chevreau . . . . .	" 16.50
Herrn-Halbschuhe, braun, Chevreau . . . . .	" 16.50
Herrn-Halbschuhe, braun, Vorkalf . . . . .	" 16.50

Österreich.-Amerik. Schuhwarenhaus

# Emil Kraft & Cie.

Graz, Herrengasse 1, gegenüber dem Rathaus.



## „Amalin-Creme“

als Toilettemittel so unvergleichlich besser als alles bisher Existierendes?

Die Erklärung ist für alle, die ihren Teint pflegen, von größter Wichtigkeit.

Amalin-Creme ist eine außerordentlich glückliche Zusammen-  
setzung altbewährter Mittel, die schon im Alter-  
tume die gar oft beklungene Schönheit dem Antlitz gaben. Das  
Entzücken aller Kenner und die zahlreichen Anerkennungen bestä-  
tigen die herrliche Wirkung dieser Creme. Dort wo das Fett der  
Epidermis fehlt und ein Schuppen, Aufspringen oder unschöne  
Flecken entstehen, wird durch Gebrauch der „Amalin-Creme“ zarte  
Haut geschaffen, ein Teint hervorgerufen von wunderbarer Schönheit.  
Wer diese „Amalin-Creme“ benützt, wird sofort die wunderbare  
Wirkung bei jedweder Jahreszeit ersehen. Bei rauher oder feuchter  
Luft die Verhütung von Schuppung, Rötung oder Aufspringen  
des Teint, bei warmer, staubiger Jahreszeit die Verhütung von  
Bräune, Sommerprossen, Pickeln.

„Amalin-Creme“ ist das bewährte Erzeugnis, jederzeit einen jugend-  
frischen, herrlichen Teint zu schaffen.

1 Tiegel K 1.20, 3 Tiegel K 3.—.  
Erhältlich:

**Medicinal - Gross - Drogerie**  
(mehrfach mit goldenen Medaillen ausgezeichnet)

**Mag. Pharm. Karl Wolf**  
Marburg a. D., Herrengasse 17, gegenüber Postgasse.

## Koks-Schlacke und Asche

zirka 8 Waggons  
werden abgegeben um 30 Heller die Fuhr in der Handels-  
gärtnerei Langergasse 17. 892

### Geschäftsübertragung.

Beehre mich meinen hochgeschätzten Kunden bekanntzugeben, daß  
ich mein Geschäft von der Pöbelscherstraße 1 auf den 1074

### Domplatz 14

verlegt habe. Gleichzeitig erlaube ich mir zur Kenntnis zu bringen, daß  
ich infolge meiner achtjährigen Praxis in einer der ersten Modefabriken  
Amerikas in stande bin, für exakteste englische Fasson zu garantieren.  
Einem geneigten Zuspruche, entgegengehend, zeichnet hochachtend

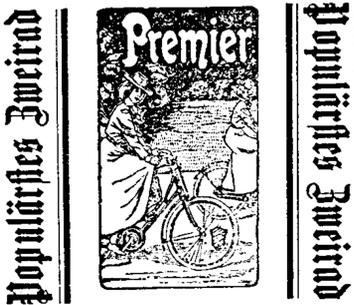
**Matthäus Pauko**

Herrnkleidermacher, Marburg, Domplatz 14.

### Versteigerungs-Edikt.

Zufolge Beschlusses vom 6. März 1909 Geschäfts- u. E.  
2919/8-11 gelangen am 5. April l. J. früh 8 Uhr in  
Marburg, Tegetthoffstraße 57, event. Fortsetzung am nächsten  
Tage zur öffentlichen Versteigerung: Das Warenlager an  
Bittualien, Kaffee, Tee, Gewürze, Seife, Zünder, Öl, Firnis,  
Geschäftseinrichtung, 1 Registrierkasse, 1 Wertheimkasse und  
verschiedene sonstige Spezereiwaren zc. Die Gegenstände können  
am 5. April 1909 in der Zeit zwischen 8 und 8 1/2 Uhr früh  
in obigem Hause besichtigt werden. 1067

R. l. Bezirksgericht Marburg Abt. IX, am 24. März 1909.



## Helical-Premier

Jedes von uns gelieferte Fahrrad  
ist ein

Präzisionsstück ersten Ranges  
von zuverlässigster Konstruktion,  
feinster Ausstattung, leichtem Lauf.  
Wir sind im Verein mit unseren  
Werken in Coventry und Doss

!! Die größten Fahrrad-  
fabrikanten der Welt !!

Kataloge gratis und franko.

## Echte Olmüher-Quargeln

nicht zu verwechseln mit min-  
derwertiger anderer Ware, für  
Wirte und Wiederverkäufer zu  
Original-Fabrikpreisen bei

**Hans Andraschik**  
Marburg, Schmidplatz Nr. 4.

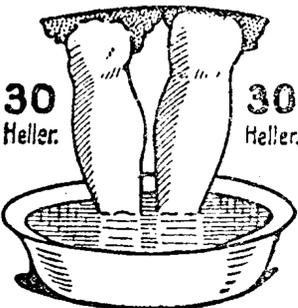
## Haben Sie

Frostbeulen, Hühneraugen und harte  
Haut?

## Leiden Sie

an Fußschweiß oder üblem Geruch?  
Ein Fußbad mit

## Chiragrin



Befreit Sie sofort. 1 Paket für zwei  
Bäder 30 h.  
Erhältlich in Marburg: Apotheke  
König, Apotheke Prull, Drogerie  
Wolf und Wolfram. 575

## 8700 Damenhemden

von einer Konfurs-Vizitation. Die-  
selben sind aus dem feinsten Chiffon  
mit Ajour und werden das Stück  
um K. 1.85 per Nachnahme ver-  
sendet. Ferner

## 790 Bettüberzüge

aus der feinsten Webe, in Säum-  
chen genäht, alle Größen in der so-  
baldesten Ausführung, die ganze Gar-  
niture bestehend aus 2 Tüchern,  
6 Polstern um K. 14.30.

**Ottavions-Warenhaus**  
**Emanuel Rotholz, Wien**  
VII., Neustiftgasse 77.

Korrespondenz in allen Sprachen.  
Aufträge müssen bis längstens  
Mittwoch in Wien sein.

## Damen

finden freundliche und gute  
Aufnahme unter größter Dis-  
kretion bei Hebamme Th. Wo-  
dolscheg, Witwe, Burgplatz 1,  
1. Stock. 855

## Gasthaus samt Haus

und Bauplatz guter Posten, in  
Brunndorf, Lembacherstraße 5, ist  
wegen vorgeschrittenen Alters der  
Besitzerin preiswert zu verkaufen.

# Wiener Kinder-Schuhwaren

zu mindesten Preisen bei

**Josef Martinz, Marburg.**

## Einladung an alle Damen,

die Schnittzeichnen-Kurse des von der hohen k. k. Statthalterei  
konzeptionierten 1078

## Lehr-Institut

für wissenschaftliche Zuschneidelunst **Elise Bruckbauer** zu  
besuchen. Gründliche u. gewissenhafte Ausbildung im Schnitt-  
zeichnen, Kleidermachen sowie Modellzeichnen.

8-10tägige Tages- und Abendkurse werden in  
Marburg nach Ostern abgehalten.

Auskünfte u. Prospekte gratis, Hotel „Erzh. Johann“, Marbg.

## Beredelte Wurzelreben

der Sorten Traminer, Portugieser, Ruländer hat  
noch abzugeben Gutsverwaltung Rothwein, Marburg. 1101

**Unverwüstlich,  
elegant und  
billig sind**

## Stahl- und Messing-Möbel

der Firma Reichard & Comp., Wien.

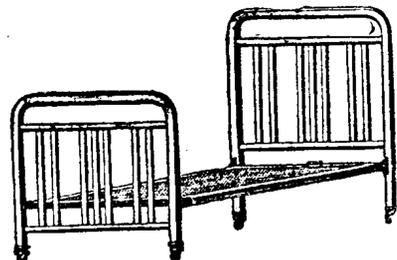
Gegründet 1844.

Fabrik u. Zentralbureau: V/2, Johanngasse 34.

Telephon 8429.

Niederlagen: III/2, Marxergasse 28 c (Telephon 3938).  
I., Wollzeile 34 (Telephon 5332).

Lieferanten  
des  
Allerhöchsten  
Hofes,  
des Hochadels  
der k. k.  
Staatsbahnen  
und anderer  
k.k. Behörden,  
der Gemeinde  
Wien etc.



Spezialität:  
Kompl. Schlaf-  
zimmer-Ein-  
richtungen.  
Einrichtung  
von  
Hotels, Sana-  
torien  
und Kranken-  
häusern

**Unübertroffene Qualitätserzeugnisse  
bei billigsten Fabrikspreisen.**

Kataloge gratis und franko.

Solvente Wiederverkäufer als Vertreter gesucht.

# Weißweine

in versiegelten Literflaschen per Liter 56, 64 oder 80 S.  
empfehlst 1009

**Silv. Fontana jun., Tegetthoffstraße 23.**

## Singer

„66“

die neueste und  
vollkommenste  
Nähmaschine.



## Singer

Maschinen  
erhalten Sie nur  
durch unsere  
Läden.

**Singer Co. Nähmaschinen Akt. Ges.**

Marburg, Herrengasse 32.

Zur gefälligen Beachtung! Alle von anderen Nähmaschinen-  
geschäften unter dem Namen „Singer“ ausgebotenen Maschinen sind  
einem unserer ältesten Systeme nachgebaut, welches hinter unseren neueren  
Systemen von Nähmaschinen in Konstruktion, Leistungsfähigkeit und  
Dauer weit zurücksteht.

# Möbelgeschäft

## KARL WESIAK

Freihausgasse 1 ——— Neuer Hauptplatz

### Tapeziererarbeiten

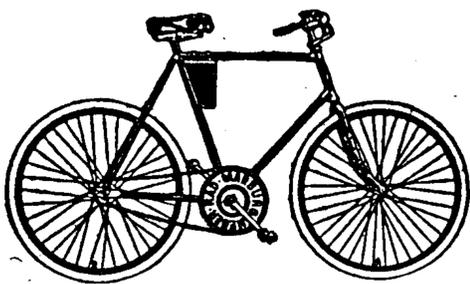
Saubere Ausführung! Billigste Preise!

Permanente Wohnungseinrichtungen in bürgerlich einfacher und luxuriöser Ausführung. Linoleum: Marke Demenharst, durch und durch gemustert. Das Verlegen geschieht nur durch geschultes Personal.

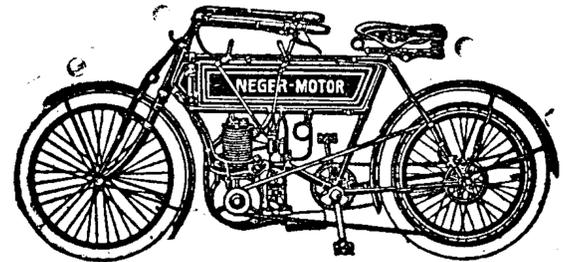
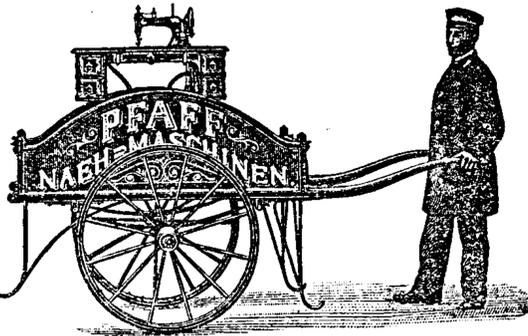
## I. Marburger Nähmaschinen-, Fahrrad- und Motorräder-Fabrik

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragungs- und Beleuchtungs-Zentrale

### Franz Neger, nur Burggasse 29, anstossend an das Theatergebäude.



Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder



Erzeugung von Motorrädern und Reparaturen

Modell 1909. Präzisions-Kugellager. Freilaufäder mit automatischer Rücktritt-Innenbremse. Reparaturen auch fremder Fabrikate werden sachmännisch und billigst ausgeführt. Preisliste gratis und franko. Gegründet 1889. Allein-Verkauf der bekannten Pfaff-Nähmaschinen, Köhler-Phönix-Ringschiffmaschinen, Dürlopp, Singer, Elastil-Cylinder u. u. Ladungen von Elektro- und Benzinautomobilen, Motorrädern und Akkumulatoren werden zu jeder Zeit vorgenommen. Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatik, Oele, Nadeln u. u. Benzin- und Ölager für Automobile. Vernickelungen aller Gegenstände zu den billigsten Preisen.

**Sommerstoffe**  
**Herren- und Damenwäsche**  
**Albin Fleischmann & Sohn**  
 Graz, Luegg.  
 Brautausstattungen  
**Wirkwaren**

## Marburger Holzindustrie

Kärntnerstraße 46

ist stets Kassa-Käufer für Hölzer aller Art und leistet Lohnschnitt gegen höchstmögliche Holzausnutzung. Liefert zugeschnittene Kistenteile und alle Arten harten und weichen Schnittmaterialies.

## Für Umzäunungen

ist gebrauchter Telegraphendraht billigst erhältlich bei **David Stern, Graz, V. Fabriksgasse 15.**

Herren Schnürstiefel  
sehr dauerhaft  
K 7.50

Herren-Bugstiefel  
für Strapaz  
K 7.—

Herren Schnürstiefel  
aus Box  
K 9.50

Herren Schnürstiefel  
Chevreau Goodyear genäht  
K 13.—

Herren-Bergsteiger  
American Style  
K 16.—

Kinder Schnürstiefel  
schwarz oder färbig  
K 2.20 aufw.

Grösste Auswahl!  
Solideste Ausführung!

Mädchen-Stiefel  
schwarz und braun  
K 4.— aufw.

110 eigene Geschäfte Die besten und elegantesten 1200 Arbeiter u. Beamte

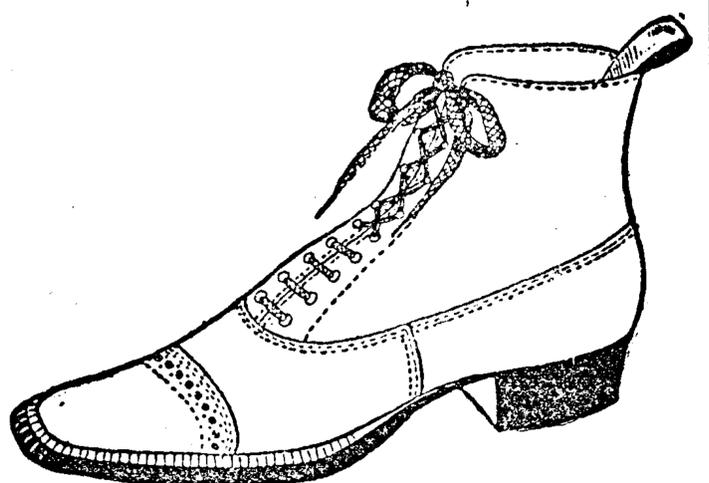
## SCHUHWAREN für die Saison.

Spezialität: **Echt Goodyear Weltstiefel.**

Das anerkannt Beste der Gegenwart.

Die Fabrikspreise sind in den Sohlen eingestempelt.

Verkauf zu auffallend billigen Preisen bei:  
**Alfr. Fränkel Com.-Ges. Filiale: Marburg, Burggasse 10**



Damen-Bugstiefel  
kräftig  
K 6.—

Damen Schnürstiefel  
sehr dauerhaft  
K 6.50

Damen-Knopfstiefel  
schwarz  
K 6.80

Damen-Schnürstiefel  
Chevreau, elegant u. chic  
Goodyear genäht  
K 12.50

Damen Schnürstiefel  
aus Boxleder  
K 8.50



# Kinderwagen

## Reform-, Prinzeß- u. Sportwagen.

Exakte, elegante allen Anforderungen entsprechende Ausführungen.

### Grosse Auswahl zu Fabrikspreisen.

## Warenhaus H. J. Turad, Marburg.

### Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt. **Moll's Seidlitz-Pulver** sind für Magenleidende ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräftigenden und die Verdauungsthätigkeit steigernden Wirkung und als milde auflösendes Mittel bei **Stuhlverstopfung**, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen. **Preis der Original-Schachtel K. 2.-**  
Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

### Moll's Franzbranntwein und Salz.

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe verschlossen ist. **Moll's Franzbranntwein und Salz** ist ein namentlich als **schmerzstillende Einreibung** bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung. **Preis der plombierten Originalflasche K 1.90**



### MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur **rationellen Hautpflege** für **Kinder** und **Erwachsene**. **Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80**  
Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

31 **Haupt-Versand** bei **Apotheker A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien. I. Tuchlauben 9**  
Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich **A. Moll's** Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit **A. MOLL'S** Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.  
Depots Marburg: Ad. Welgert. Judenburg: A. Schüller Erben, Apoth., Knittelfeld: M. Zaversky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apotheke. Reifnigg: Rud. Tommasi.

### Slivovitz u. Weingelägerbranntwein

echt, bei Frau Jerid, Kartschowin 126. Zusendung aus-  
geschlossen. 4530

### Stückcarbid

ab Lager Marburg offeriert zu K. 30.— per 100 Kilogr. **Allgemeine Carbid- und Azetylen-Gesellschaft**  
**Franz Krükl & Co., Wien VI, Röstlergasse 5.**  
Lager bei der Expeditionsfirma H. Mally's Nachfl. Marburg.

### Herr Doktor!

Es ist doch wirklich zum verzweifeln, diese fortwährenden Krankheiten in der Familie. — Mein guter Herr Müller, das geht Ihnen nicht allein so, ich finde die Krankheiten am meisten dort, wo offene Abortanlagen sind, ich habe dies an mir selbst gespürt, seitdem ich mir von der Firma **Mag. Bärwinkel** in **Rumburg (Böhmen)** ein

### Trocken-Klosett ohne Wasserpülung

habe kommen lassen, sind die Krankheiten in meiner Familie verschwunden. Ich kann Ihnen nur raten, sich ein solches Klosett kommen zu lassen, es ist wirklich das Neueste und Beste, was es auf diesem Gebiete gibt. Den Preis hat die Firma jetzt auf 26 K. herabgesetzt, 1 K. für Emballage.

### 9700 Damenhosen

von einer Konkurs-Liquidation. Dieselben sind aus feinstem Naturell-Chiffon mit echter Stickerei und werden per Nachnahme um K. 1.75 das Stück versendet. Ferner

### 7800 Leintücher.

Diese sind aus der denkbar besten Webe, 155 cm breit, 230 cm lang, ohne Naht, das Stück K. 2.35.

### Offasions-Warenhaus Emanuel Rotholz, Wien VII., Neustiftgasse 77.

Aufträge müssen bis längstens **Mittwoch** in Wien sein. Korrespondenz in allen Sprachen.

### Wein

feinster Gebirgswein, Plattensee-Gegend, Riesling, schöne Farbe, grünlich, vorzügliches Aroma, 60 Hektoliter ab Weingarten Südbahnstation Szantos zu verkaufen. 1071 Stationschef Nagytanizsa, Ungarn.

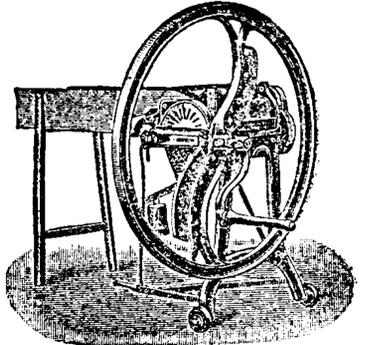
**Sie müssen**  
Ihre Frau schätzen. Sorgenfreies Familienglück garantiert das richtige, lustige Buch über jubelnde Kinder. Mit über 1000 Bildern und 100 Briefmarken von **Frau A. Kanya**, Berlin, S. W. 210, Lindenstraße 50.

### Die Landwirtschafts- und Weinbaumaschinenfabrik

## Jos. Dangl's Nachf. in Gleisdorf

(Steyermark).

empfehlte neueste Göpeln, Dreschmaschinen, Fütter-schneidmaschinen, Schrotmühlen, Rübenschneller-Maisrebler, Jauchepumpen, Trieurs, Mooseggen, Pferdeheurochen, Handschlepp-rechen, Heuwender, Gras- u. Getreidemäher, neueste Gleisdorfer Steinwalzen-Obstmühlen mit verzinten Vorbrechern, Hydraulische Pressen, Obst- und Weinpressen mit Original Oberdruck Differenzial-Hebelpreswerke, Patent „Duchseher“ (liefern größtes



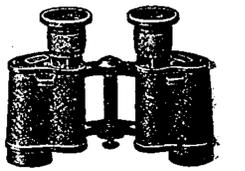
Saftergebnis), welche nur bei mir allein erhältlich sind. **Englische Gusstahlmesser, Reserveteile. Maschinenverkauf auch auf Zeit und Garantie. Preiskatalog gratis und franko.**

### Kautschukstempel, Siegelstöcke Vordruck-Monogramme etc.

## Jos. Trutschl

k. k. gerichtl. beid. Schätzmeister in Marburg, Burggasse

empfehlte seine Neuheiten in Juwelen, Gold und Silber und optischen Waren, wie Ringe, Brochen, Ohrringe, Brazeletts, Tabatiere, Trieber, sechsfache Vergrößerung 100 K. — **Kaufe altes**



Gold, Silber, Münzen, echte Perlen, sowie Edelsteine, antiken Schmuck, Miniaturen, antike Fächer und Porzellan, sowie Altertümer jeder Art zu den besten Preisen.

### Violinen, Zithern etc.

sowie alle Gattungen Musikinstrumente und deren Bestandteile, Saiten etc. in großer Auswahl zu den billigsten Preisen vorrätig bei 2944

## Josef Höfer

Instrumentenmacher

(Schüler der Gradlitzer Musikfachschule)

**Marburg a. D., Schulgasse 2.**

**Reichhaltiges Lager aller Musikalien**  
Violin-, Klavier-, Zither-Schulen und Übungen. Lieder, Klavierstücke, Opern, Operetten, Tänze, Potpourris, Märche etc. für Klavier zwei- und vierhändig, für Violine, Zither, Gitarre und andere Instrumente. — Vollausgaben: Breitkopf und Härtel, Litolf, Peters, Steingräber, Universal-Edition.  
**Billigste Zither-Albuns.**





Allein-Verkauf



Marke F L P

bestes Fabrikat der Monarchie.

860

Grosse Auswahl in Normal-Kinderschuhe Tip Top
Neuheit: Herrenhüte, erstklassiges Fabrikat

M. SCHRAM, Marburg a. D.

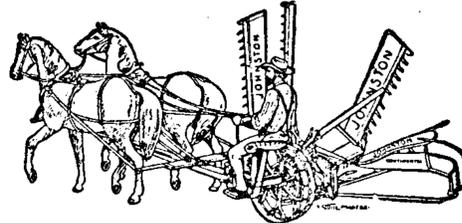
Filiale: Tegetthoffstraße 27.

Hauptgeschäft: Herrengasse 23.

JAZ Die Sauerstoffwäsche. Einmal Kochen erzeugt blendend weisse Wäsche. Garantiert frei von Chlor und anderen die Wäsche angreifenden Stoffen. Ein Paket ausreichend für einen Kessel von 50 Liter nur 50 Heller. Jos. Ant. Zezi in Salzburg

Niederlage: Drogerie K. Wolf

Original „Johnston“ amerikanische Erntemaschinen



Gras-, Getreide- und Binder-Mähmaschinen, Heuwender, Heurechen, Futterbereiungsmaschinen, Obstpressen, Göpel, Weinpressen, Traubenmühlen, Traubentrebler :: :: und alle andern landwirtschaftlichen Maschinen fabrizieren und liefern in bewährter erstklassiger Konstruktion die Spezialfabriken

Franz Melichar, Rudolf Bächer, Wien III/2, Löwengasse Nr. 37.

Ausführliche Kataloge gratis und franko. Solide Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht.

Halt! Wohin? Eigenbau-Weinschank Pölzl in Koschak. Eröffnung am Ostersonntag.

Fische! für die Charwoche: Schellfisch, Cablian, Seelachs, Seezungen, Angler, Fogosch, Donaukarpfen, hiesige Karpfen, Hechte, Branzin, Sfoglien, Orade, Dentale, Wolpnie 1150 Franz Schuttschel, Spezial-Delikatessenhandlung, Herrengasse 5. Stand Hauptplatz, Holzbau.

Käse-, Salami- und Delikatessen-Engrosgechäft in Zentrum der Stadt Graz, modern eingerichtet, ohne Befähigungsnachweis führbar, mit großem Kundenkreis, tägliche Solung R. 200.— (auf gutem Detailposten), preiswert zu verkaufen. Nötiges Kapital R. 8000.—. Unter „Reimeitrag 25 Prozent“ postlagernd Graz.

Der Alleinverkauf für Marburg eines erstklassigen, patentierten, französischen Hand-Feuerlösch-Apparates ist von der Wiener Generalrepräsentanz an eine tüchtige solvente Persönlichkeit, die sich durch den Verkauf dieser Apparate ein gutes Einkommen schaffen will, abzugeben. 1114 Tätige, energische Herren wollen ihre Offerte unter Fl. R. 500 Nr. 1299 an Rudolf Mosse, Wien I, gelangen lassen.

Eine Quelle der Gesundheit sind alkoholfrei Getränke, unter welchen die mittels Marsner's Brauselimonade-Bonbons (Limonade-, Zitron-, Erdbeer-, Kirsch- und Waldmeister-Geschmack) hergestellten Brause-Limonaden unerreicht dastehen. Wein echt, wenn mit dieser Schutzmarke. Jährlicher Verbrauch mehr wie 40 Millionen Stück. Alleiniger Erzeuger: Erste böhm. Aktiengesellschaft orient. Zuckerwaren u. Schokoladenfabriken, Igl. Weinberge, vorm. V. Marsner. Hauptniederlage in Wien: Josef Kay, VI., Theobaldgasse 4.

Ein- und Zweispänner, offene und halbgedeckte Wagen sind billigst zu verkaufen (auch Eintausch) bei Franz Fert, Sattlermeister, Mugasse 2. 1153

Besser. Kindermädchen das schon als solches in Stellung war und schneiden kann, wird aufgenommen. Vorzustellen Theatergasse 25. 1132

Wohnung mit Zimmer und Küche im Souterrain an kleine ruhige Partei sofort zu vermieten. Preis 20 R. Anfrage beim Hausmeister Parkstraße 22. 1128

Maschinschreiberin und Stenographin, flink, verlässlich, intelligent, wird ab 15. April in der Advokaturkanzlei Dr. Oskar Drosel aufgenommen. 1133

Gasthaus-Konzession zu verpachten. Anzufragen in Kuglers Bäckerei, Draugasse 5.

Maurer als Hausmeister gesucht. Anfrage in W. d. Bl. 1076

Fraubeimer-Wein aus einer der besten Lagen v. Jahre 1908, 8 Halben weiß, 2 Halben Späbeller. Anfragen bei Dr. König, Graz, Meranngasse 48. 1148

Buschbäume und Hochkämme von besten Sorten Äpfeln, Birnen und Pflaumen hat abzugeben Josef Korber in Leitersberg. 1124

Mittagstisch gut bürgerlich, gesucht. Anträge an die W. d. Bl. 1130

Photograph. Apparat groß, Anschaffungspreis Kr. 160.— ist um R. 70.— zu verkaufen. Domgasse 5, Kaffeehandl. 1130

Handels-Lehrjunge der deutschen und slowenischen Sprache mächtig, wird aufgenommen in der Gemischtwarenhandlung F. Schleimer in Abstell. 1132

Möbl. Zimmer gassenseitig, sofort zu vermieten. Anz. Bismarckstraße 23, 1. St. 1159

Wohnung 2 oder 3 Zimmer samt Zugehör, Parterre oder 1. St., sonnseitig, wird von stabiler kinderloser Partei zu mieten gesucht. Gefl. Anträge unter R. R. an die W. d. Bl. 1134

Gutes süßes Heu u. Grummet in Ballen gepreßt, hat waggonweise abzugeben 1113 Franz Harrasser Niederdorf im Pustertal, Tirol. Eine tüchtige 1103

Hausschneiderin wird gef. Hauptplatz 14, 1. St.

Prima Heu 2 Waggon, hat noch Gutsverwaltung Wildhaus abzugeben. 1129

Greislerei Gutgehende zu vergeben bis 1. Mai. Pobersherstraße 42. 1115

Billig ein gut erhaltener Kranken-Kollwagen zu verkaufen. Anz. Hauptplatz 5. 1119

Zur Saatsaison! Motto: Wie die Saat, so die Ernte. Empfehle meine rühmlichst bekannten von der Herrschaft bezogene, durch eigene Kulturen durchwegs erprobte verlässlich keimfähige, edle Samen aller Art für Garten, Feld und Wiese, echte Körntner Saatwiden, feidefreien, prima steirischen und echt französischen Luzerner Kleeamen zur geneigten Abnahme. Hans Andraschik Schmidplatz 4. 1091

Großes Grammophon samt zehn doppelseitig bespielten Platten, rein und laut spielend, ist zu verkaufen. Preis 30 Kr. Adresse in W. d. Bl. 1116

Werkstätte auch als Magazin verwendbar, südliche Lage, mit großem Lagerplatz sofort zu vermieten. Reiserstraße 23.

Hausknecht wird gesucht im Gasthof „Zur Traube“. 375

Hausmeister kinderlos, wird gesucht. Anzufragen in der W. d. Bl. 1123

Nett möbliert. Zimmer separ. Eingang, Mitte der Stadt, an 2 Herren mit oder ohne Berpflegung mit April zu vermieten. Färbergasse 3, 1. St. r., Tür 6. 792

Banater Weizenmehle das beste Mehl der Welt empfiehlt für die Osterfeiertage allen werten Hausfrauen, welche Gewicht und Wert auf ein schönes und gutes Mehl legen, die Niederlage Hans Andraschik Marburg, Schmidplatz Nr. 4.

K. k.  priv.

# Steiermärkische Eskompte-Bank

Filiale Marburg. :: Domgasse 1. Ludwighof. Hauptplatz.

1126

übernimmt Gelder zur bestmöglichen Verzinsung gegen Einlagebuch, im Konto Korrent oder Giro-Konto, besorgt billigt den An- und Verkauf von Wertpapieren, Valuten zc. Provisionsfreie Einlösung von Kupons, Eskomptierung guter Geschäftswechsel zu billigsten Sätzen.

## Überfiedlungs-Anzeige.

Mache meinen geehrten Kunden in Marburg und Umgebung die Mitteilung, daß ich mein

## Holz- u. Kohlengeschäft

von der Bergstraße Nr. 6 in die Reitergasse Nr. 3 übertragen habe und bitte um das bisher geschenkte Vertrauen. Gleichzeitig gebe ich bekannt, daß ich nebst Holz und Kohle auch Holzkohlen, sowie ungelöschten und gelöschten Kalk en gros und en detail verschleife. 1111

Achtungsvoll

**Friedrich Lach.**

## Marburger Schützenverein.

Einladung zum

## Eröffnungsschießen

am Montag den 5. April um 2 Uhr nachmittags auf der Schießstätte im Burgwald.

Um recht zahlreiche Beteiligung ersucht freundlichst

Die Vereinsleitung.

Prima Schinken Kilo K. 2.10,  
Prima Röllschinken K. 2.—,  
Prima Kaiserfleisch K. 1.70,  
Gefelchter Speck K. 1.52, Echte  
Kraimer = Würste, Schwere  
Grazer Kalbfleisch K. 1.60,  
Frisches Schweinefleisch K. 1.72,  
Schweres abgelegenes Rind-  
fleisch K. 1.52, zweite Quali-  
tät K. 1.36, zu haben bei

## Kaspar Rache

Tegetthoffstraße Nr. 8  
neben der Franziskanerkirche.

Prima

## Sagorer Weisskalk

Portland- und Romazement  
stets frisch zu haben bei

## Sans Andraschik

Marburg, Schmidplatz 4.

## !! Achtung !!

Auf Teilzahlung  
ohne Preiserhöhung.

Anzüge, Ufster, Über-  
zieher u. Wetterfrägen  
aus Loden, Stoff und Gummi,  
fertig und nach Maß

## Alle Sorten in Leinenwaren

Bettücher ohne Naht, Vor-  
hänge, Gradl, Matrasen,  
Lauf- und Tischteppiche  
sowie größte Auswahl in

## Waschstoffen

liefert gegen kleine Wochen- oder  
Monatsraten

## Jos. Rosner

Marburg, Nagystrasse 10  
1. Stod. 1120

## Für die Osterfeiertage!

schöne neue Nüsse Kg. K. — 32,  
Naturhonig 1.20, schöne Mandeln,  
gewählt 2.40, Sultaninen 1.44,  
Weinbeeren 1.20, Melange-Marme-  
laden 1.40, Kaka, echt Bendsdorf,  
feinste Marke 1/4 Kilo Kr. 1.30,  
echt russische und chinesische Tees,  
Kognat, Jnländer- und echt Ja-  
maika-Rum empfiehlt zu billigsten  
Preisen 1099

## Sans Andraschik

Marburg, Schmidplatz 4

Sehr schöne, fast neue altdeutsche

## Speisezimmer- :: Einrichtung

ist preiswert zu verkaufen. Anzu-  
fragen in der Verw. d. B. 1105

## Zahnstiller

(auch Liton genannt) lindert so-  
fort den Zahnschmerz. Flacon á  
80 h und K 1.40 bei Herrn. W.  
König, Apotheker. 12

## Salon-, Glanz- u. Steinkohle 1094

von höchster Brenn- u. Heiz-  
kraft empfiehlt die Niederlage

## Sans Andraschik

Marburg, Schmidplatz Nr. 4.  
Ein Versuch genügt.

## Speise- und Samenkartoffeln,

Frührosen, echt gelbe, Schneeflocken  
und weiße, als auch Futterkartoffel  
liefert jedes Quantum, auch Zwiebel  
und Petersilie nur Wirnsberger,  
Granatengasse 4. Graz 1069

## 2. Stod-Wohnung

sonnseitig, mit 4 Zimmer und Zu-  
gehör, Kaiserstraße 16, ist ab 15.  
Mai zu vermieten. Anfrage bei der  
Hausbesorgerin. 1059

## Danksagung.

Im tiefsten Schmerze über den unersehblichen Verlust unseres innigstgeliebten guten  
Vaters, Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels, des Herrn

### Franz Ješovnik

Kondukteur-Zugsführer der k. k. priv. Südbahn

sprechen wir hiemit für die vielen Beweise inniger Anteilnahme an unserem bitteren Leid sowie auch für die überaus zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse und die vielen schönen Kranzspenden allen lieben Freunden und Bekannten den tiefgefühltesten Dank aus. Insbesondere danken wir den Herren Beamten, Unterbeamten und allen Kollegen unseres teuren Heimgegangenen sowie auch den geehrten Vereinen für die ihm durch das Geleite zu seiner frühen Ruhestätte erwiesene letzte Ehre.

Marburg, am 3. April 1909.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

✠

Von namenlosem Schmerze tiefgebeugt gibt Kathi Saage geb. Schosteritsch in  
ihrem sowie im Namen der Familien Saage, Scholz, Schosteritsch und v. Formacher  
allen Freunden und Bekannten die tieferschütternde Nachricht von dem Ableben ihres innigst-  
geliebten, herzenguten Vaters, bezw. Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels, des Herrn

## Bernmann Saage

k. k. Veterinär-Inspektors i. N.  
Besizers des goldenen Verdienstkreuzes, der Kriegsmedaille etc. etc.

welcher nach kurzem, schmerzvollen Leiden und Empfang der heiligen Sterbesakramente  
heute den 3. April um 11 Uhr vorm. in seinem 64. Lebensjahre sanft im Herrn entschlafen ist.

Die irdische Hülle des teuren Unvergeßlichen wird Montag den 5. April um 4 Uhr  
nachmittags im Sterbehause, Tappeinerplatz Nr. 7, feierlichst eingeseget und sodann auf  
den Stadtfriedhof zur letzten Ruhe überführt.

Das heil. Requiem wird Dienstag den 6. d. M. um 10 Uhr vormittags in der  
Franziskaner-Pfarrkirche abgehalten werden.

Marburg, am 3. April 1909.

## Zu vermieten

Gewölbe samt Wohnung Tegetthoff-  
straße 6. 1 Magazin oder Stallung,  
Gewölbe Birkringhofgasse 11, 1. St.

## Pferd 1079

zum schweren Zug und Laufen ver-  
wendbar, fehlerfrei, um 280 Kr.  
verkäuflich. R. Virzer, Blumeng. 33.

## Zu pachten gesucht

Marburg oder Umgebung: nettes  
Haus mit zirka 5 Zimmer, K. Stall,  
Gemüsegarten, K. Grund u. etwas  
Obst. Zuschriften an A. Bittner in  
Graz, Grazbachgasse 8. 1081

## Verlust.

Schwarzer Alstrachanfragen ver-  
loren. Abzugeben gegen Beloh-  
nung in der Verw. d. B. 1088

## Edelschildkröte

billig an Tierfreund abzuge-  
ben. Anzufragen in der Verw.  
d. Blattes. 1127

## Per 15. April

suche ich ein deutsches

## Fräulein

zu meinem 8jährigen Mädchen und  
9jährigen Knaben, welche die Schule  
besuchen. Dieselbe muß auch in den  
häuslichen Arbeiten mithelfen. Monats-  
entlohnung 20 bis 24 Kronen.  
Zeugnisse und Photographie erwünscht.  
Dr. Geißel, Advokat, Zombor.

## Kommis od. Verkäuferin

unbedingt selbständig, mit guten  
Referenzen, wird für eine Filiale  
in Obersteier per sofort aufgenom-  
men. Kautions erforderlich. Anstunft  
erteilt die Verw. d. B. 1046

## Pferdeknecht

der auch ordentlich kutschieren  
kann, wird bei der Reiser'schen  
Gutsverwaltung in Pöckern  
aufgenommen. Dienstantritt bis  
längstens 15. April. 422

## Zu den Fasttagen!

Kalfisch Kilo K. 3.—, Ruffen,  
Fäßchen K. 1.80 und 2.— bei

## Sans Andraschik

Marburg, Schmidplatz Nr. 4.

## Gut erhaltenes Damenrad

ist billig zu verkaufen. Anzufragen  
Theatergasse 25. 1050

## Besitz

in Gams, 5 Joch, sehr ertragreich  
ist zu verpachten. M. Lipp in  
Gams Nr. 45. 1118

## Schöne Wohnung

drei Zimmer, Küche und Zugehör  
sodort zu vermieten. Schmidplatz 5.  
Anfrage bei der Hausmeisterin.

## Schöne Gartenerde

wird zu kaufen gesucht. Karl  
Pessl Weinkellerei, Leiters-  
berg. 1161

# Reklamations-Kundmachung für die Landtagswahlen.

Gemäß § 32 der Landtags-Wahlordnung vom 19. Feber 1909 L. G. u. V. Bl. Nr. 24 wird hiemit bekannt gegeben, daß die **Wählerlisten** (Teil-Wählerlisten) dieser Gemeinde für die Landtagswahlen im Amtszentrale der Gemeinde **14 Tage** hindurch täglich in den Tagesstunden von **10 bis 2 Uhr** und von **4 bis 8 Uhr** zu jedermanns Einsicht **aufliegen**.

**Reklamationen** gegen die Wählerlisten können gemäß § 24 der Landtagswahlordnung von jenen Personen, welchen in dem betreffenden Wahlkörper ein Wahlrecht zusteht, gegen Aufnahme von Nicht-Wahlberechtigten oder gegen Weglassung von Wahlberechtigten **innen 14 Tagen** bei dem **Gemeindevorsteher** mündlich oder schriftlich eingebracht werden. Der Tag, an dem diese Kundmachung angeschlagen wurde (siehe unten), wird in diese vierzehntägige Reklamationsfrist eingerechnet.

Gemäß § 25 der Landtags-Wahlordnung ist die Reklamation für jeden Reklamationsfall abgesehen zu überreichen; falls gegen Weglassung eines Wahlberechtigten reklamiert wird, so sind die Dokumente, welche zum Nachweise seiner Wahlberechtigung erforderlich sind, der Reklamation anzuschließen. Reklamationen und Berufungen, bei denen diese Vorschriften nicht beobachtet wurden, sind ohne weiteres zurückzuweisen.

Marburg, am 4. April 1909.

Der Bürgermeister: **Dr. Schmiederer.**

Mit „Keil-Vad“ streiche ich seit Jahren Den Fußboden — denn das heißt sparen; Und für Parquetten reich'ne Büchse Alljährlich von Keil's Bodenwische. Waschtisch und Türen streich ich nur Mit weißer Keilischer Glasur. Für Küchenmöbel wählt die Frau Glasur in zartem, lichten Blau. Zwei Korbsauteils, so will's die Mod' Streich ich in Grün — den andern Rot. Das Mädchen selbst gibt keine Ruh' Mit Keil's Creme pußt sie nur die Schuh', Und murmelt, weil ihr das gefällt: „Der Haushalt, der ist wohlbestellt!“

Stets vorrätig bei:

**S. Willebeck in Marburg.**

**Arnfeld:** J. Steinwender.  
**Cilli:** Gustav Stiger.  
**Deutsch-Landsberg:** Purlart-hofer.  
**Eibswald:** R. Rieslinger.  
**Graz:** Alois Nymann.  
**Laufen:** Franz Xaver Petek.  
**Lichtenwald:** Alois Wagner.

**Mahrenberg:** C. Kogel.  
**Markt-Lüfter:** W. Eisbacher.  
**Mureck:** Johann Blaker.  
**Pettau:** F. C. Schwab.  
**Radersburg:** Brüder Uray.  
**Rohitsch:** Josef Berlisg.  
**St. Marein:** Joh. Böschnigg.  
**Wildon:** Friedrich Unger.

Kein Einstreuen mehr. Kein Naphtalin mehr. Kein Geruch mehr. Der einzig sichere Schutz gegen **Motten** und deren **Brut** ist

## „Tarmalit“

welches geradezu **verblüffend wirkt** und alle bisherigen Mittel durch folgende Vorzüge übertrifft:

„**TARMALIT**“ ist eine imprägnierte Tablette, welche jederzeit gebrauchsfähig ist. Durch einfaches Einlegen in Kästen, Koffer etc. werden die darin befindlichen Kleider, Pelze, Teppiche, Wäsche etc. gegen Mottenfraß absolut geschützt, vollständig desinfiziert und etwaiger Schweiß- oder Tabakgeruch von Kleidungsstücken gänzlich behoben, dabei sind dieselben stets ungelüftet benutzbar, da die Tarmalitgase keinen Geruch zurücklassen.

„**TARMALIT**“ ist vollständig giftfrei, macht keine Flecken und enthebt von dem lästigen Einstreuen.

„**TARMALIT**“ erspart das Abnehmen von Vorhängen, Teppichen etc. und Aufbewahren in teuren Anstalten. Vier Tabletten genügen, um ein Wohnzimmer mit allen bestehenden Einrichtungsgegenständen, ohne dieselben vom Platze zu nehmen, absolut vor Mottenfraß zu schützen. Die Wohnung bleibt daher jederzeit gebrauchsfähig.

„**TARMALIT**“ bewahrt die Tuch- und Lederteile der Klaviere vor Motten.

Ein Stück Tarmalit-Tablette genügt für einen Kasten, Kiste, Koffer und kostet **60 Heller**. Erhältlich bei:

**Max Wolfram, Drogerie, Herrengasse.**

## Danksagung.

Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme während der Krankheit und nach dem Hinscheiden unseres guten unvergeßlichen Vatten, beziehw. Vaters, des Herrn

# Anton Stiebler

sowie für die prächtigen Kranzspenden und die zahlreiche, ehrende Beteiligung am Leichenbegängnisse des teuren Verbliebenen sprechen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren innigsten Dank aus.

Marburg, am 3. April 1909.

### Die tieftrauernde Familie Stiebler.

Schöner polittierter **Bücherkasten** fast neu, billig zu verkaufen. Anfr. in der Verw. d. B. 1016

**WOHNUNG** Zimmer und Küche samt Zugehör sonnseitig, an ruhige, kinderlose Partei zu vermieten. Gamserstraße Nr. 22. 1086

**Plüss-Stauffer-Kitt** ist das beste zum Ritten zerbrochener Gegenstände. Zu haben bei **Max Macher, Glas-Handlung, Franz Bernhard und Sohn, Glaswaren.** 4242

**2 Nähmaschinen** für Herrenkleidmacher, gut erhalten, sehr billig zu verkaufen bei **Emerich Müller, Viktringhofgasse 25.**

**Möbliertes Zimmer** 1043 mit separatem Eingang, sofort zu vermieten. Josefsgasse 5.

Vorzüglicher **Geschäftsposten** mit Wohnung und Garten, Magazin, Keller u. für Gemischtwaren, Mehl- und Produkten, am Kirchplatz, 10 Min. von einer Sitzzugstation, ist günstig zu verpachten. Anfrage in der Verw. d. Bl. 1062

Ganz neuer, streng moderner **Frühjahrshut**

aus schwarzem Hochhaargeflecht, ist wegen Trauer zu verkaufen. Anfrage in der Verw. d. Bl. 1644

Ein schönes, neu aufgebautes **HAUS** samt Wirtschaftsgebäude in Marbg., noch 9 Jahre steuerfrei, trägt 76 K monatlich Zins, wird sofort aus freier Hand um 17.000 K. verkauft. Anfrage in der Verw. d. B. 988

**Zur Frühjahrs- und Sommer-Saison** empfehle ich mein reichhaltiges Lager von in- und ausländischen Stoffen, sowie auch fertige Herren- und Knabenkleider nur eigener Erzeugung zu den billigsten Preisen. Bestellungen nach Maß werden schnellstens und elegant ausgeführt. Um recht zahlreichen Zuspruch bittend, zeichne hochachtungsvoll **Franz Zwerlin, Herrensneider** Tegetthoffstrasse Nr. 30.

**Naturechte**

## Dalmatiner-Weine

Blutwein, Dpollo, Weißwein, Prosecco (hochfeine Marke) in anerkannt vorzüglicher Qualität empfiehlt zu den kulantesten Bezugspreisen in Gebinden und Flaschen **Herm. Brundula, Dalmatiner-Weinhandlung** Marburg, Viktringhofgasse 13. 1151

# T

## Trauerwaren

**Hüte, Sohösse, Jacketts, Paletots, Blusen und Unterröcke in grösster Auswahl bei**

### Johann Hollicsek, Marburg

Postgasse 1, Herrengasse 24.

**Karpfen!**

Die Gutsverwaltung Kranichsfeld bringt am Gründonnerstag ihre berühmten Kranichsfelder Karpfen auf den Platz und ladet höflichst zum Einkaufe ein. Um Vorbestellungen wird gebeten.

Verbabnys Unterphosphorigsaurer **Kalk-Eisen-Sirup.** Seit 39 Jahren ärztlich erprobter und empfohlener Brustsirup. Wirkt schleimlösend, hustenstillend, appetitanregend. Bessert Verdauung und Ernährung und ist vorzüglich geeignet für Blut- und Knochenbildung. Preis einer Flasche 2 K. 50 H., per Post 40 H. mehr für Packung. Alleinige Erzeugung und Hauptversandstelle: **Dr. Hellmann's Apotheke „zur Warmherzigkeit“**, (Herbabnys Nachfolger), Wien VII/1, Kaiserstraße 73—75.

Nur echt mit untensteh. Schutzmarke  Vor Nachahmung wird gewarnt.

Verbabnys **Aromatische Essenz.** Seit 34 Jahren eingeführte und bestens bewährte schmerzstillende Einreibung. Lindert und beseitigt schmerzhaft Zustände in den Gelenken und Muskeln, sowie auch nervöse Schmerzen. Preis einer Flasche 2 K., per Post 40 H. mehr für Packung. Depots bei den Herren Apothekern in Marburg, Cilli, Deutsch-Landsberg, Feldbach, Fürstfeld, Gleisdorf, Graz, Gonobitz, Leibnitz, Liezen, Mariazell, Mureck, Pettau, Radersburg, Wind-Feistritz, Wind-Graz, Wolfsberg.

# Sirup Pagliano

*Girolamo Pagliano*

flüssig — in Pulver — und in Cachets das beste Blutreinigungsmittel. Erfunden von Prof. Girolamo Pagliano im Jahre 1838 in Florenz. Um unsere geehrten Interessenten vor Täuschungen mit ähnlichen benannten Präparaten von Firmen, mit welchen wir **absolut nicht verwechselt werden wollen**, zu schützen, ersuchen wir **nur** unsere ges. gesch. blaue Schutzmarke, durchzogen von der Unterschrift

zu verlangen.

Alle weiteren Auskünfte erteilt die Firma **Prof. GIROLAMO PAGLIANO, Florenz.**  
**Via Pandolfini, Abt. Nr. 262**

Die Girolamo Pagliano-Präparate sind in Apotheken auf ärztliche Verschreibung erhältlich. Geschäftliche Vertretung: **Dr. F. Herzog, Wien IX/4, Liechtensteinstrasse 87, Eingang: Bindergasse 11. Abt. Nr. 262.**

## Karl Sinkowitsch

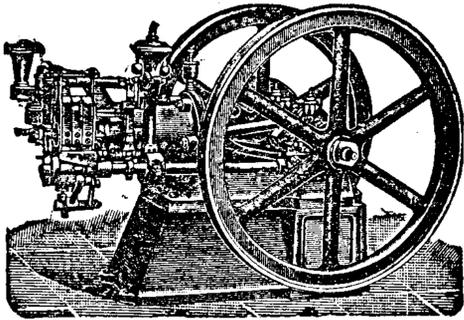
erste und grösste

### Maschinenschlosserei, Eisen- u. Metaldreherei in Marburg, Puffgasse 9

empfiehlt seine grösste und maschinell besteingerichtete Maschinenschlosserei und Dreherei mit Motorbetrieb im eigenen Hause.

Empfehle Motore eigener Erzeugung, sowie Lieferung aller Gattungen Maschinen für Eisen- und Holzbearbeitung, ferner zur Neuherstellung und Übernahme sämtlicher Reparaturen von Dampfmaschinen, Dampfesseln, Pumpen, Brunnen und Armaturen, eigene Erzeugung von Transmissionswellen in allen Längen und Dimensionen sauberst gedreht und gerichtet. Ausbohrungen sämtlicher Zylinder für Motore und Dampfmaschinen, Neuherstellung von Kolben und Kolbenringen. Spezialist im Motorenbau, Überänderungen von Gas- und Benzinmotoren. Vertreter der Climaxwerke für Climax-Hohlst- und Climax-Hochdruckmotore.

Dieselbst abzugeben ein neuer 8-10 HP Petrolmotor eigener Erzeugung, ein Gasmotor 6 HP und ein Hohlstmotor 8 HP, überfahren, zu den billigsten Preisen. 2633



### Beste böhmische Bezugsquelle

#### BILLIGE BETTFEDERN!

14

1 kg graue, geschliffene 2 K, bessere 2 K 40 h, halbweiße 2 K 80 h, weiße 4 K, weiße, flaumige 5 K 10 h, 1 kg hochfeine, schneeweiße, geschliffene 6 K 40 h, 8 K, 1 kg Daunen (Flaum), graue 6 K, 7 K, weiße, feine 10 K, allerfeinster Brustflaum 12 K. Bei Abnahme von 5 kg franko.



S. Benisch

**Fertige Betten** aus dichtfädigem roten, blauen, weißen oder gelben Manting, 1 Tuchent, 180 cm lang, 116 cm breit, mitsamt 2 Kopfkissen, jeder 80 cm lang, 58 cm breit, gefüllt mit neuen, grauen, sehr dauerhaften, flaumigen Bettfedern 16 K, Halbdaunen 20 K, Daunen 24 K, einzelne Tuchente 10 K, 12 K, 14 K, 16 K, Kopfkissen 3 K, 3 K 50 h, 4 K. Versand gegen Nachnahme von 12 K an franko. Umtausch oder Rücknahme franko gestattet. Für Nichtpassendes Geld retour. **S. Benisch in Döschowitz Nr. 769, Böhmerwald.** — Preisliste gratis und franko.

### BILLIGE ROSEN!

Aus der Konkurrenzmasse der Turf'schen Gärtnerei, Tjeßen, sind niedrig veredelte Rosen, 3jährig, stark, in folgenden Sorten zu verkaufen: Zu sehen täglich von 1 bis 6 Uhr nachmittag. **Karoline Testont, rosa, Ulrich Brunner fide, kirchrot, Gruß an Teplitz, scharlachrot, Magna Charta, rosa, Monsieur Boncense, schwarzrot, La France, rosa, Capitaine Christy, rosoweiß, Excelsior, rot, Fisher Holmes, blutrot, Alba Zslena, weiß, sowie Mischungen.** Bestellungen sind an **Johann Kofowetz, Marburg, Magdalena-vorstadt, zu richten.** Besichtigung in Turf's Gärtnerei, Tjeßen, erlaubt.

## Marx Email

### und Fussboden-Glasuren

vorzügliche Spezialitäten, schnell trocknend, von jedermann anwendbar. Niederlage der Lackfabrik von Ludwig Marx bei: 731

**B. Billerbeck in Marburg.**

## !! Samenhafer !!

echt schwedischen, billigst zu haben bei

**Jos. Rosenberg, Marburg**  
**Burggasse 1**

Getreide- und Landesproduktengeschäft.

Kaufe zum höchsten Tagespreise Rinds-, Kalbs-, Kitz-, wie auch jede Sorte anderer Felle. 824

**FÜR**

die Osterfeiertage große Auswahl in Schokoladen, Fisch, Konerven, Rosinen hochprima, Krachmandeln, Kompote, Emmentaler, Roquefort, Gorgonzola, Eidamer, Camembert, Fromage de brie, Hummer und Thunfisch in Dosen, Annanas, hochfeine Prager Osterhäfen 2 — 3 Kilo, hochf. Krainerwürste zu den billigsten Preisen 1149

**Franz Tschutscher**

Spezial-Delikatessenhandlung, Herrngasse 5.

### Bei Blutarmut, Nervosität

Magen- u. Darmkrankheiten, Diabetes, Rheuma u. Sicht etc. verordnen Ärzte und Professoren mit Vorliebe

#### die physiologischen Natura-Nährsalze

Nährsalz für Getränke à K. 1.50, Nährsalz für Speisen à K. 1.50, Nährsalz-Nervenahrung à K. 2.50, Kinder-nährsalz à K. 2.—.

Wir besitzen 3500 unaufgefordert eingelaufene Zeugnisse von Ärzten und dankbaren Kunden, welche in unserem Zentralkontor zur Einsicht ausliegen.

In **Graz**: „Möhren“-Apothek, Murplatz. **Marburg**: Karl Wolf, Herrngasse Nr. 17. **Druck a. M.**: Drogerie Josef Racher. **Fürstfeld**: Drogerie Philipp Ritschel. **Hartberg**: Apotheke Robert Mayer. **St. Lambrecht**: Stiftsapothek. **Klagenfurt**: Engelapothek, Bahnhofstraße 3, Drogerie Anton Kober, neuer Platz. **Wien**: F. Berthel Nachf., VIII., Hammerlingplatz 2.

Literatur kostenfrei bei **Gebrüder Siller, Naturwerk, Filiale Graz, Kontor: Tegetthoffgasse 15.**

**Hervorragende Neuheiten**  
in weissen u. farbigen  
**Hemden**  
Modewarenhaus  
**J. Kokoschinegg**

# Leitersberger Ziegelfabrik bei Marburg a. D.

empfiehlt von seinen erprobten, gefällerten und wetterbeständigen

## Tonmaterialerzeugnissen

Maschinen-, Mauer-, Kamin-, Rekontra-, Preßfalz-, Strangfalz- und Biberschwanzziegel zur geneigten Abnahme.

Bei Eindeckung meiner Strang- und Preßfalzziegel, welche um 25 Prozent leichter sind, als die der Konkurrenz, ist ein bedeutendes **Ersparnis** durch leichtere Holzkonstruktion des Dachstuhles und geringst zulässige Dachneigung von nur 25—30 Prozent zu erzielen.

15 Stück meiner doppelten Preß- und Strangfalzziegel decken 1.02 Meter Dachfläche und haben ein Eigengewicht von 28—30 Kilo. In einem Waggon von 10.000 Kilo Tragkraft werden 5000 bis 5500 Stück meiner Strangfalz- oder Preßfalzziegel verladen. 954

Hochachtend

**Franz Derwuschek, Stadtbaumeister und Ringofenbesitzer, Marburg a. D.**

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Telephon Nr. 18.

Verfaud auf Gefahr des Empfängers. Verkaufsstellen: Roman Pachner's Nachf., Postgasse und A. Weigert, Kaufmann, Tegetthoffstraße.



# Gemeinde-Sparkasse

## IN MARBURG.

Am 1. Jänner 1909 betrug der Stand der Einlagen . . . . .	K 24,444.879·18
Im Monate Jänner 1909 wurden eingelegt . . . . .	K 998.078·82
» » Feber » » » . . . . .	» 560.024·09
» » März » » » . . . . .	» 1,231.570·67
	<u>» 2,789.673·58</u>
	K 27,234.552·76

Dagegen behoben:	
Im Monate Jänner 1909 . . . . .	K 951.488·03
» » Feber » . . . . .	» 485.493·80
» » März » . . . . .	» 636.743·55
	<u>» 2,073.725·38</u>

**Stand der Einlagen Ende März 1909 . . . . . K 25,160.827·38**

Als Sicherstellung für die Interessenten-Einlagen, welche mit K 13,768.754·40 hypothekarisch auf Stadthäuser und landwirtschaftliche Realitäten in Steiermark, zumeist im Bezirke Marburg, grundbücherlich sichergestellt sind und einen zwei- bis dreifachen Verkehrswert besitzen, ferner

K 4,538.091·16 Darlehen an Orts- und Schulgemeinden, Landesanstalten und Bezirksvertretungen, teils mit grundbücherlicher Sicherstellung oder mit Bestellung der Umlagen und Gefälle als Faustpfand, dienen weiters an sofort realisierbaren Werten im Sparkassefonde:

K 4,625.298·39 Kurswert erstklassige Werteffekten und  
 » 2,040.817·14 Anlagen in laufender Rechnung bei Kredit-Instituten.

Ausserdem besitzt die Sparkasse an unbelastetem Vermögen als Reservefond:  
 K 2,294.209·61, welches Vermögen zunächst zur Sicherstellung für die Einlagen bestimmt ist.

Überdies haftet die Stadtgemeinde Marburg satzungsgemäss für alle Verbindlichkeiten der Sparkasse mit ihrem gesamten Vermögen und Einkünften.

**Zinsfuss für Einlagen 4%**, halbmonatliche Verzinsung, halbjährige Kapitalisierung.

**Zinsfuss für Hypothar-Darlehen 4<sup>3</sup>/<sub>4</sub>%** mit 1% Kapitals-Abstattung.

Die Rentensteuer für die Einlagezinsen trägt die Sparkasse.

Die Gemeinde-Sparkasse in Marburg gewährt unter der Voraussetzung gesetzmässigen Zutreffens der Begünstigung, gegen entsprechende Sicherheit und grundbücherliche Sicherstellung auch

## Konvertierungs-Darlehen

zum unveränderlichen Zinsfusse von 4<sup>3</sup>/<sub>4</sub>% und 1% Kapitals-Abstattung.

Für die Interessenten unserer Anstalt stehen Posterlagscheine an unserer Kassa zur Verfügung.

MARBURG, am 1. April 1909.

**Direktion der  
Gemeinde-Sparkasse in Marburg.**